

Konzernlagebericht

Der CENTROTEC-Konzern – im Folgenden auch CENTROTEC oder CENTROTEC-Gruppe – ist der einzige börsennotierte europäische Komplettanbieter von Energiesparlösungen und für den Einsatz Erneuerbarer Energien im Gebäudebereich. Das Produktspektrum umfasst Systemlösungen aus den Bereichen der Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnik sowie der Solarthermie, Biomasse, Wärmepumpentechnologie und der Kraft-Wärme-Kopplung.

Im Geschäftsjahr 2010 bewegte sich der CENTROTEC-Konzern in nahezu allen relevanten Bereichen auf Rekordniveau. Dies gilt für Umsatz und Ergebnis ebenso wie für Marktanteile, Mitarbeiterzahl, die Qualität und den Umfang des Produktportfolios sowie die Beurteilung durch die Kunden und nicht zuletzt die Einschätzung des Kapitalmarktes. Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund der speziell in 2008 und 2009 herrschenden beispiellosen weltweiten Wirtschaftskrise und des weiterhin schwierigen deutschen Heimatmarktes umso beachtlicher und belegt den Erfolg der langfristig ausgerichteten Wachstumsstrategie der CENTROTEC-Gruppe.

1 Struktur, Strategie und Steuerung

Seit dem Börsengang 1998 verzeichnete der CENTROTEC-Konzern ein kontinuierliches organisches, profitables Wachstum, das immer wieder durch gezielte Unternehmenszukäufe unterstützt wurde. Mit dieser Buy-and-Build Strategie wurde das Produktportfolio kontinuierlich technisch optimiert und ergänzt sowie die Vertriebsstärke zunehmend ausgebaut. Die fortlaufenden Marktanteilsgewinne der letzten Jahre in den Zielmärkten für integrierte Systemlösungen zeigen den Erfolg dieser auf große unternehmerische Freiheit für die einzelnen Konzernunternehmen, aber auch auf zunehmende konzerninterne Kooperationen bauenden Konzernstrategie.

Die CENTROTEC-Gruppe ist in drei Segmente unterteilt, von denen die beiden umsatzstärksten Segmente Climate Systems und Gas Flue Systems das Kerngeschäft mit Energiesparlösungen und Erneuerbaren Energien für den Gebäudebereich abdecken. Das dritte und gleichzeitig kleinste Segment Medical Technology & Engineering Plastics entwickelt, produziert und vertreibt Produkte aus dem Bereich der Medizintechnik und der Hochleistungskunststoffe. Außerdem ist CENTROTEC mit 26,16 % an der seit 2005 börsennotierten ehemaligen 100 %-Tochtergesellschaft CENTROSOLAR Group AG beteiligt, die sich auf Photovoltaik-Dachanlagen spezialisiert hat. Wie in den Vorjahren bilden die Niederlande und Deutschland den regionalen Umsatzschwerpunkt des Konzerns. In diesen beiden Ländern, in denen sich alle großen Produktionsstandorte des Konzerns befinden, wurden in 2010 circa 63 % (Vorjahr 64 %) des Konzernumsatzes erwirtschaftet. Die Internationalisierungsstrategie des Konzerns (aber) wird den Auslandsanteil zukünftig weiter ansteigen lassen. Zur Veranschaulichung der CENTROTEC-Konzernstruktur siehe Seite 2 (Organigramm).

Im Rahmen der CENTROTEC-Unternehmensphilosophie ist die unternehmerische Freiheit der einzelnen operativen Einheiten von großer Bedeutung, da die operativen Tochtergesellschaften auf dieser Grundlage schnell, innovativ und auf den regionalen Markt abgestimmt agieren können. Darüber hinaus fördert das eigenverantwortliche Handeln die Mitarbeitermotivation und sorgt für höhere Arbeitszufriedenheit und entsprechend geringere Fluktuation. Hierauf aufbauend wird die Zusammenarbeit der einzelnen Gruppen-

unternehmen zwischen und innerhalb der Segmente jedoch auch zukünftig weiter ausgebaut, um gemeinsame Produktlösungen zu entwickeln, bestehende Kundenbeziehungen zu optimieren und neue Märkte zu erschließen, Logistikprozesse zu beschleunigen, und bei Einkauf und Vertrieb Synergien zu heben. Außerdem wird das konzernweite, sich unterjährig aktualisierende Planungs- und Budgetierungssystem fortlaufend den jeweiligen Anforderungen angepasst, um gemeinsam mit dem Risikomanagementsystem Abweichungen von den Zielvorgaben sowie Veränderungen der Rahmenbedingungen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Daneben bilden auch die fortlaufend verfolgten Programme zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung, zentrale Fundamente für nachhaltig erfolgreiches Agieren in den sich sehr schnell verändernden Märkten des CENTROTEC-Konzerns.

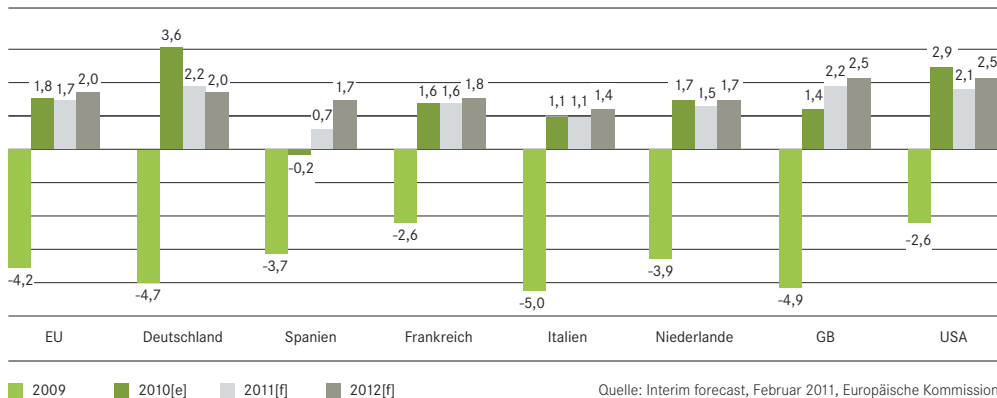
2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1 Wirtschaftliches Umfeld

Das Jahr 2010 war speziell in Deutschland geprägt von einer deutlichen wirtschaftlichen Erholung gegenüber dem weltweiten Krisenjahr 2009. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs in Deutschland um 3,6 % (Vorjahr minus 4,7 %) und wird bei einem für 2011 prognostizierten Wachstum von 2,2 % Ende des laufenden Jahres das Niveau des Rekordjahres 2008 wieder erreichen. In den Niederlanden ist eine ähnliche Entwicklung mit aktuell allerdings etwas geringeren Raten zu beobachten. In den meisten übrigen europäischen Volkswirtschaften wuchs die Wirtschaftsleistung in 2010 zwar ebenfalls, aber in den meisten Fällen langsamer als in den Kernländern des CENTROTEC-Konzerns. Für 2011 und 2012 wird für Europa weiteres Wachstum der jeweiligen nationalen Wirtschaftsleistung prognostiziert. Die höchsten Zuwachsraten werden hierbei wie vor der Krise den neuen Beitrittsstaaten aus Mittel- und Osteuropa zugetraut. Aber auch die deutsche Wirtschaft wird in 2011 (2,2 %) und 2012 (2,0 %) voraussichtlich leicht stärker als der EU-Durchschnitt wachsen. Das Wachstum in den Niederlanden wird mit erwarteten 1,5 % bzw. 1,7 % vermutlich leicht unter dem EU-Durchschnitt liegen.

ENTWICKLUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS

[Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent]



Im weltweiten Vergleich liegen die Wachstumsraten der zumeist weit entwickelten westeuropäischen Volkswirtschaften jedoch deutlich hinter denen der Schwellenländer zurück. Die größten wirtschaftlichen Zuwächse verzeichnete hierbei erneut China, das seine Wirtschaftsleistung allein in 2010 um mehr als 10 % erhöhte. Aber auch Indien, Brasilien und Russland, die übrigen BRIC-Staaten, wiesen im Berichtszeitraum ein deutlich über dem weltweiten Durchschnitt (3,8 %) liegendes BIP-Wachstum aus. Auch für 2011 und 2012 wird ein stark über den prognostizierten weltweiten Zuwächsen von 3,3 % bzw. 3,6 % liegendes Wachstum in den BRIC-Staaten erwartet. Hierbei verläuft die Entwicklung in Russland aber weniger dynamisch als in China, Indien und Brasilien und ist auch stärkeren Schwankungen unterworfen.

Die für das Kerngeschäft von CENTROTEC bedeutsamen Energiepreise stiegen in 2010 im Jahresdurchschnitt signifikant über das Vorjahresniveau. Der als Leitpreis für den Energiebereich heranzuziehende Rohölpreis schwankte im Jahresverlauf zumeist zwischen 70 und 90 US\$ je Barrel. Zum Jahresende lag der Preis jedoch erstmals seit Mitte 2008 signifikant über der 90 US\$-Marke. Im Jahresdurchschnitt lag der Preis mit 80 US\$ deutlich über dem Vorjahreswert von 62 US\$. Für die nähere und weitere Zukunft gibt es unterschiedlichste Prognosen hinsichtlich der konkreten Ölpreis-Entwicklung. Konsens dieser Prognosen ist aber ein mindestens mittel- und langfristig zu erwartender Preisanstieg für Rohöl, aber auch für alle übrigen fossilen Energieträger wie Gas und Kohle, die mit entsprechenden Verzögerungen und Auf- bzw. Abschlägen dem Ölpreis grundsätzlich folgen. Das kurz- oder mittelfristig zu erwartende weltweite Ölfördermaximum und der kontinuierliche Nachfrageanstieg, speziell aus den rasant wachsenden Schwellenländern, lassen einen weiteren grundsätzlichen Energiepreisanstieg als unabdingbar erscheinen. Hierdurch gewinnt der effiziente Einsatz und die größtmögliche Substitution fossiler Energieträger eine immer größere Bedeutung und ist in einer ständig wachsenden Zahl von Anwendungsbereichen bereits kostendeckend. Zudem trägt eine Reduzierung des Verbrauchs fossiler Energie zur Schonung der Umwelt und einer größeren Unabhängigkeit des Einzelnen oder auch ganzer Staaten bei. Die Themen Energieeffizienz und der Einsatz Erneuerbarer Energien sind damit einer der globalen Megatrends für Staaten, Unternehmen und Privatpersonen.

Der Bau als zentrale Branche für die überwiegende Zahl der CENTROTEC-Produktlösungen entwickelte sich in den letzten Jahren sehr differenziert. Unterschiede gab es sowohl in regionaler Hinsicht als auch zwischen dem Neubau- und dem Renovierungsmarkt. Außerdem wurde die Branchenentwicklung erheblich von der Weltwirtschaftskrise und deren unterschiedlichen regionalen Auswirkungen beeinflusst. So ist in den CENTROTEC-Kernmärkten Deutschland und den Niederlanden seit Jahren ein eher schwacher, sich in den letzten drei Jahren auf niedrigem Niveau stabilisierender, Wohnungsneubaumarkt zu beobachten. Der Bereich des Wirtschaftsbaus musste im Jahr 2009 ebenso wie im Jahr 2010 deutliche Umsatzrückgänge hinnehmen. Letzteres galt trotz in 2010 noch laufender Konjunkturprogramme auch für die Bauvorhaben der öffentlichen Hand. In anderen europäischen Ländern, wie beispielsweise Spanien und Irland, waren in den letzten Jahren aber weit größere Schwankungen beim Bauvolumen zu verzeichnen. Parallel zu dieser in vielen Teilen des Neubaubereichs schwierigen Situation steigt die Nachfrage aus dem

Renovierungsmarkt, speziell aus dem Bereich der energetischen Sanierung von Wohngebäuden in Folge der erhöhten Energiekosten, staatlicher Anforderungen, eines gestiegenen Umweltbewusstseins und entsprechender am Markt verfügbarer Produktlösungen kontinuierlich. Durch den ebenfalls langfristig zu beobachtenden Trend zur Kombination unterschiedlicher Heizsysteme und dem Zusammenwachsen dieser Systeme mit Lösungen aus den Bereichen Lüftungs- und Klimatechnik steigt das Gesamtvolumen innerhalb einzelner Projekte aber stetig.

2.2 Entwicklung am Markt für Heizungs- und Energiespartechnik

2.2.1 Marktstruktur

Bei der Heiz-, Klima- und Lüftungstechnik existiert eine Vielzahl von regionalen Märkten mit einer großen Zahl unterschiedlicher Marktteilnehmer. Der Gesamtmarkt lässt sich sowohl in regionaler Hinsicht als auch nach Produkten differenzieren. Länderspezifischen Besonderheiten bei den klimatischen Bedingungen und unterschiedliche nationale regulatorische Vorgaben sind hierfür bestimmend. Trotz unterschiedlicher Rahmenbedingungen ist auf allen Märkten eine grundsätzliche Entwicklung hin zu mehr Energieeffizienz und Komfort bei den Systemlösungen zu beobachten. Zudem werden die regulatorischen Anforderungen, speziell innerhalb der EU, weiter auf hohem Niveau vereinheitlicht. Hinzu kommt der Trend zur Integration bis dato getrennter Systeme aus den Bereichen Heizung, Lüftung, Klimatisierung und Solar zu Gesamtlösungen. Diese aufeinander abgestimmten und zentral gesteuerten Komplettsysteme sind für einen effizienten Betrieb von Niedrigenergie- oder Passivhäusern und ähnlichen sich immer weiter verbreitenden energieeffizienten Bauformen zwingend notwendig. Sie werden zudem immer häufiger mit Systemen zum Einsatz von Erneuerbaren Energien kombiniert.

In Folge des Zusammenwachsens der Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnik und der Erneuerbaren Energien werden immer leistungsstärkere Systemanbieter entstehen. Die speziell durch diese Marktentwicklung zu erwartende Konsolidierung des europäischen Heiztechnikmarktes vollzieht sich aber nur langsam und hat bisher noch keinen eindeutigen globalen Marktführer hervorgebracht. So sind im europäischen Markt weiterhin mehr als 200 Heiztechnikhersteller und zusätzlich nochmals über 100 Hersteller von Systemen zur Nutzung Erneuerbarer Energien in Gebäuden aktiv. Die schon seit einigen Jahren zu beobachtende Tendenz hin zu Komplettanbietern hat sich aber auch in 2010 weiter fortgesetzt. So sind beispielsweise bei den europaweit führenden großen deutschen Herstellern die Bestrebungen deutlich zu erkennen, ein vollumfängliches Produktspektrum anbieten zu können. Die CENTROTEC-Konzerntochter Wolf war diesbezüglich mit der bereits im Jahr 2002 eingeleiteten Strategie zum Einsatz von Energiesparsystemen und integrierten Gesamtlösungen wegweisend für die deutsche Heizungsindustrie. Auch heute ist die Wolf-Gruppe durch die Verbindung der Kompetenzen im Bereich unterschiedlicher Heizsysteme und der Solartechnik mit der Klimatisierungs- und Lüftungstechnik führend bei integrierten Systemlösungen zur Energieeinsparung im Gebäudebereich.

Der Ausbau des Produktportfolios bei den großen Heiztechnikern erfolgt zumeist durch den Aufbau eigener Kompetenzen, aber auch zunehmend durch technologisch getriebene Akquisitionen. Darüber hinaus steht eine regionale Ausweitung der traditionell auf Deutschland und Europa beschränkten Absatzmärkte, speziell in Richtung der Wachstumsmärkte in Asien und Nordamerika, im Fokus der Branche. Über die für diese Entwicklungen notwendigen Ressourcen verfügen die großen Unternehmen der Branche. Hier sind neben der CENTROTEC-Gruppe mit der Kernmarke Wolf weitere deutsche Unternehmen europaweit führend. Dies sind Bosch Thermotechnik, Viessmann, Vaillant und Weishaupt. Hinzu kommen weitere europaweit führende Unternehmen wie die niederländische BDR Therma (vormals De Dietrich-Remeha-Baxi Group), die französische Atlantic sowie aus Italien Ferroli, Riello und Ariston (vormals MTS Group).

2.2.2 Marktentwicklung und Marktausblick

Das Jahr 2010 war für den europäischen Heiztechnikmarkt ein schwieriges Jahr mit einer uneinheitlichen Entwicklung sowohl in regionaler Hinsicht als auch bei den unterschiedlichen Heizsystemen. So stehen einer positiven Entwicklung der nationalen Märkte für Heiztechnik in Benelux, Italien und Großbritannien Marktrückgänge in Frankreich, Spanien, Österreich und der Schweiz gegenüber. Aber auch innerhalb dieser Ländermärkte gab es unterschiedliche Entwicklungen. So gab es beispielsweise in den Bereichen der Solarthermie und der Wärmepumpen zum Teil in einzelnen Ländern Zuwächse von einem Drittel während in anderen Ländern im gleichen Marktsegment Rückgänge im zweistelligen Prozentbereich verzeichnet wurden. Einheitlich und seit mehreren Jahren stabil ist hingegen der Trend zur Brennwerttechnik, die in sämtlichen europäischen Märkten weiter Marktanteile hinzugewinnt. Hierbei allerdings noch sehr unterschiedliche Marktdurchdringungen aufweist. So basieren in Großbritannien und den Niederlanden schon jeweils mehr als 90 % der verkauften Wärmeerzeuger auf der hocheffizienten Brennwerttechnik, während diese Technologie in vielen südeuropäischen Ländern häufig bei weniger als einem Viertel der verkauften Geräte verwendet wird. Bei den im Einsatz befindlichen Geräten sind die Unterschiede zum Teil noch erheblicher und dokumentieren das weiterhin bestehende erhebliche Marktpotenzial der Brennwerttechnik.

Der deutsche Heiztechnikmarkt verzeichnete im Jahr 2010 trotz eindeutig verbesserter konjunktureller Rahmenbedingungen einen 4 %-igen Rückgang der Absatzzahlen auf 612.000 Wärmeerzeuger (Quelle: BDH). Dies ist umso bemerkenswerter, da der Markt in den beiden Vorjahren trotz äußerst schwieriger

gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen jeweils ein Wachstum verzeichnen konnte. Mitverantwortlich für diese Entwicklung ist die unstete Förderpolitik in Deutschland, die zu einer Verunsicherung der Verbraucher und einem daraus resultierenden Aufschieben der häufig dringend notwendigen Modernisierungsentscheidungen führte. Zudem bestand speziell bei Entscheidungen für die Solarthermie, aber auch bei den übrigen Wärmeerzeugern, eine gewisse Konkurrenz zu der wesentlich stärker geförderten Photovoltaik, die unter den in 2010 herrschenden Voraussetzungen häufig zu Ungunsten der Heiztechnik ausfielen. Auch die gegenüber dem Vorjahr spürbar gestiegenen Energiepreise waren in Deutschland anscheinend kein überzeugendes Verkaufsargument, da die Preise im Vergleich mit den Spitzenwerten des Jahres 2008 noch vergleichsweise niedrig erschienen. Die stärksten Rückgänge im deutschen Markt gab es wie im Vorjahr bei Biomasseanlagen, Wärmepumpen und der Solarthermie. Darüberhinaus verzeichneten die auf Heizöl basierenden Wärmeerzeuger deutliche Marktanteilsverluste, wohingegen die gasbefeuerten Systeme, speziell die Brennwertsysteme, Marktanteile hinzugewinnen konnten. Somit ist der Trend zur Brennwerttechnik auch in Deutschland weiterhin ungebrochen. Auch der Bereich der Lüftungslösungen mit Wärmerückgewinnung entwickelte sich in 2010 sehr erfreulich.

Für das Jahr 2011 wird für den europäischen und speziell den deutschen Heiztechnikmarkt eine leicht positive Marktentwicklung erwartet. Grundlage für diese Erwartung ist die positive gesamtwirtschaftliche Erwartung für Deutschland und die meisten europäischen Staaten, die auf niedrigerem Niveau zu erwartende Verstetigung der Förderpolitik, der sich abzeichnende weitere Anstieg der Energiepreise und die insgesamt verbesserte Konkurrenzsituation gegenüber der in ihrer Förderung zurückgehenden Photovoltaik. Gleichzeitig sind in einigen Ländern weitere Förderprogramme bzw. regulatorische Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in Gebäuden auf den Weg gebracht worden. Auf europäischer Ebene ist hier seit Mitte 2010 die neugefasste „EU-Richtlinie über die Gesamtenergie-Effizienz von Gebäuden“ (EPBD) zu nennen, die in den kommenden Jahren in nationales Recht zu fassen ist und für die nächsten Jahre die rechtliche Notwendigkeit zum energieeffizienten oder energieautarken Bauen bzw. Renovieren europaweit vereinheitlicht regelt. Mittel- und langfristig wird der weltweite Markt für Heiztechnik und Erneuerbare Energien im Gebäudebereich durch den Megatrend Energieeffizienz und Energieeinsparung großes Wachstumspotenzial erfahren.

3 Geschäftsverlauf mit Umsatz- und Ergebnisentwicklung

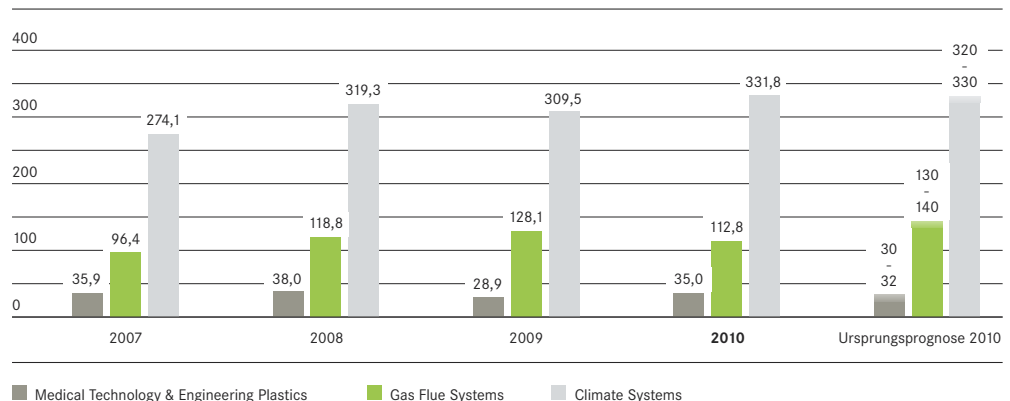
3.1 Kennzahlen im Überblick

Im Jahr 2010 erreichte die CENTROTEC für alle wesentlichen Kennzahlen auf Konzernebene die besten Werte der Unternehmensgeschichte. Dies ist umso beachtlicher, da die Marktbedingungen in den Kernmärkten des Konzerns im abgelaufenen Jahr, trotz gesamtwirtschaftlicher Erholung, weiterhin schwierig waren. Die grundsätzlich positive Entwicklung zeigt sich in allen Segmenten, allerdings in unterschiedlich starker Ausprägung und mit regional unterschiedlichen Tendenzen. Gegenüber dem Jahr 2009 gab es im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen im Konsolidierungskreis.

CENTROTEC erzielte im Geschäftsjahr 2010 einen Konzernumsatz von 479,7 Mio. EUR (Vorjahr 466,6 Mio. EUR) und somit einen 2,8 %-igen organischen Umsatzzuwachs gegenüber dem Jahr 2009. Der Konzernumsatz lag damit ebenfalls über dem bisherigen Rekordumsatz aus dem Jahre 2008. Im größten Segment Climate Systems und im Segment Medical Technology & Engineering Plastics stiegen die Umsätze jeweils deutlich. Das Segment Gas Flue Systems konnte den im Vorjahr durch Sondereinflüsse auf Rekordniveau gestiegenen Umsatz nicht ganz erreichen. Im Kernsegment Climate Systems lag der Umsatz mit 331,8 Mio. EUR um 7,2 % über dem Vorjahreswert von 309,5 Mio. EUR und übertraf ebenfalls den bisherigen Spitzenwert aus dem Jahr 2008. Der Umsatz lag dabei auch oberhalb der zu Jahresbeginn in Aussicht gestellten Bandbreite von 320 bis 330 Mio. EUR. Das in den Vorjahren besonders schnell gewachsene zweite Kernsegment Gas Flue Systems konnte, wie bereits unterjährig prognostiziert, im zweiten Halbjahr die durch einen konjunkturbedingten Lageraufbau bei Kunden extrem gestiegenen Vorjahreswerte nicht ganz erreichen und lag mit einem Umsatz von 112,8 Mio. EUR um 11,9 % unter dem Rekordwert des Vorjahres (128,1 Mio. EUR). Hiermit wurde der zu Beginn des Jahres erwarteten Umsatz von 130 bis 140 Mio. EUR deutlich unterschritten. Das kleinste Segment Medical Technology & Engineering Plastics zeigte sich in 2010 gut erholt vom konjunkturbedingten Einbruch des Vorjahres und konnte mit einem Umsatzzuwachs um 20,9 % auf 35,0 Mio. EUR den Vorjahreswert von 29,0 Mio. EUR ebenso wie den Prognosewert von 30 bis 32 Mio. EUR klar übertreffen. Auf Konzernebene wurde mit einem Umsatz von 480 Mio. EUR die zu Beginn des Jahres abgegebene Prognose für das Jahr 2010 erfüllt.

SEGMENTUMSÄTZE DER JAHRE 2007 BIS 2010 IM VERGLEICH ZUR UMSATZPROGNOSE 2010

[in Mio. EUR]



Auf der Ergebnisseite kam es im Laufe des Jahres in Folge der insgesamt positiven Entwicklung des operativen Geschäftes und des Beteiligungsergebnisses sogar zu zwei Erhöhungen der zu Jahresbeginn 2010 abgegebenen Gesamtjahresprognose. Die zu Beginn 2010 erwarteten 30 bis 32 Mio. EUR für das operative Ergebnis (EBIT) und das Ergebnis je Aktie (EPS) in Höhe von 1,10 bis 1,20 EUR wurden hierbei in der zweiten Jahreshälfte auf 36 bis 37 Mio. EUR und beim EPS letztlich auf 1,50 bis 1,60 EUR angehoben. Auch diese erhöhten Werte wurden mit einem um circa ein Viertel auf 36,2 Mio. EUR (Vorjahr 29,0 Mio. EUR) gesteigerten EBIT und einem EPS von 1,54 EUR (Vorjahr 0,33 EUR, Vorjahr bereinigt 0,93 EUR) klar erreicht. Zum Vor- und Nachsteuerergebnis des Konzerns trug mit plus 4,4 Mio. EUR (Vorjahr minus 9,8 Mio. EUR) auch das vornehmlich von der börsennotierten 26,2 %-Beteiligung CENTROSOLAR erwirtschaftete Konzernbeteiligungsergebnis bei.

3.2 Climate Systems

3.2.1 Marktumfeld und Geschäftsentwicklung

Das Jahr 2010 stellt für das größte Konzernsegment Climate Systems, ebenso wie für den Gesamtkonzern, ein Rekordjahr hinsichtlich aller wesentlichen Kennzahlen dar. Grundlage für diese weiterhin positive Entwicklung sind die seit mehreren Quartalen kontinuierlich zunehmenden Marktanteile am deutschen Heizungsmarkt. Neben dieser guten Entwicklung im deutschen Markt trug in 2010 auch die solide Entwicklung auf den meisten Auslandsmärkten zur positiven Umsatzentwicklung des Segments bei.

Im Jahre 2010 konnten die CENTROTEC-Unternehmen des Climate Systems Segments im beschriebenen schwierigen Marktumfeld den Umsatz um 7,2 % auf das Rekordniveau von 331,8 Mio. EUR (Vorjahr 309,5 Mio. EUR) steigern. Damit lag der Umsatz um 12,5 Mio. EUR über dem bisherigen Höchstwert des Jahres 2008 und ebenfalls über der Anfang 2010 prognostizierten Bandbreite von 320 bis 330 Mio. EUR. Die Rohertragsquote ($\frac{\text{Gesamtleistung} - \text{Materialaufwand}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100$) sank überwiegend als Folge der signifikant angestiegenen Materialeinstandspreise auf 49,8 % (Vorjahr 51,2 %). Trotzdem konnten durch effiziente Nutzung der Skaleneffekte und die fortlaufenden Programme zur Prozessoptimierung sämtliche Ergebniskennzahlen überproportional zum Umsatz gesteigert werden. Das Segment-EBIT stieg beispielsweise um 27,8 % auf nunmehr 25,0 Mio. EUR (Vorjahr 19,5 Mio. EUR). Damit erzielte das Segment Climate Systems im Jahr 2010 eine EBIT-Marge von 7,5 % (Vorjahr 6,3%). Zum 31.12.2010 waren im Climate Systems Segment 1.740 Vollzeitbeschäftigte (FTE = Full Time Equivalent/Vorjahr 1.753) tätig. Im Jahresdurchschnitt lag dieser Wert bei 1.768 FTE und damit um 30 FTE über dem aus 2009. Der Personalaufwand belief sich in 2010 im Segment auf 90,3 Mio. EUR und stieg gegenüber dem Vorjahr (89,1 Mio. EUR) deutlich unterproportional zum Umsatz. Die Personalaufwandsquote sank dementsprechend von 28,9 % in 2009 auf 27,0 % im Berichtszeitraum. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Veränderungen bei den teilweise eingesetzten Leiharbeitskräften buchhalterisch im Material- und nicht im Personalaufwand ausgewiesen werden.

3.2.2 Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Das Segment Climate Systems profitierte in 2010 erneut vom grundsätzlichen Trend zu integrierten Gesamtlösungen aus den Bereichen der Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnik sowie zur Nutzung Erneuerbarer Energien. Hierbei konnten sich die CENTROTEC-Unternehmen mit Hilfe ihres seit Jahren kontinuierlich optimierten, ausgeweiteten und auf höchstem Qualitätsniveau befindlichen innovativen Produktportfolios sehr gut behaupten und die eigene Position in einem sich uneinheitlich entwickelnden Markt ausbauen.

UMSATZENTWICKLUNG CLIMATE SYSTEMS

[in Mio. EUR]

2006	110,0
2007	274,1
2008	319,3
2009	309,5
2010	331,8
2011(e)	350-360

Wie bereits in den Vorjahren setzte sich auch in 2010 der europaweite Trend zur Brennwerttechnik auch in Deutschland weiter fort – mittlerweile verfügen mehr als zwei Drittel der in Deutschland neu installierten Heizsysteme über diese Technologie – und wird die Heizwert- und Niedrigtemperaturtechnik in absehbarer Zeit weitestgehend ersetzen. Im Geschäftsjahr 2010 blieb die Nachfrage nach Brennwertheizsystemen in einem rückläufigen Gesamtmarkt insgesamt konstant, wobei beim weitüberwiegenden Teil der Brennwerttechnik Gas der eingesetzte Energieträger ist. Bei Wärmepumpen und den Biomassesystemen gab es im deutschen Markt nach den Rekordwerten aus dem Jahr 2008 im zweiten Jahr in Folge erhebliche Rückgänge des Marktvolumens. Gleiches gilt auch für die Solarthermie. In Summe verzeichnete der deutsche Heizungsmarkt einen 4 %-igen Rückgang, nach einem Wachstum in etwa gleicher Höhe im Vorjahr. Dieser Entwicklung steht ein insgesamt zweistelliger Absatzzuwachs an Wärmeerzeugern bei Wolf gegenüber.

In allen Bereichen des Heizungsmarktes behaupteten sich die CENTROTEC-Unternehmen des Segments Climate Systems wesentlich besser als die Mitbewerber. So konnten bei Biomassesystemen gegen die Marktentwicklung leichte Zuwächse erzielt werden. Im Bereich der Wärmepumpen konnten sogar in einem um circa 10 % rückläufigen Markt mit Hilfe des neu eingeführten eigenen hocheffizienten Wärmepumpenprogramms deutliche Zuwächse realisiert werden. Im stabil wachsenden Marktbereich der Blockheiztechnik konnte CENTROTEC im Jahr 2010 ebenfalls über dem Marktdurchschnitt liegende Zuwächse verbuchen. Auch beim mit Abstand bedeutendsten Produktbereich, den Brennwertheizsystemen sowohl auf Gas- als auch auf Ölbasis, wurden in einem schwierigen Marktumfeld durchgehend Zuwächse erzielt. Die sowohl absolut als auch prozentual größten Zuwächse wurden dabei bei den Gas-Brennwertsystemen erzielt. Auf den Bereich der Brennwertsysteme entfallen mittlerweile deutlich mehr als die Hälfte der in diesem Geschäftsbereich abgesetzten Systeme.

International zeigte sich in 2010, wie bereits im Vorjahr, eine uneinheitliche Entwicklung der Märkte. Speziell auf dem osteuropäischen Markt gab es erhebliche Zuwächse und es konnten große Teile der in 2009 in Folge der Wirtschaftskrise zu verzeichnenden Rückgänge wieder aufgeholt werden. Ein richtungweisendes Projekt konnte Wolf in Russland gewinnen, wo seit 2010 in einem Gemeinschaftsprojekt mit einem lokalen Partner Großheizkessel mit Leistungen bis 50 MW für den dortigen Markt gefertigt werden. Aber auch in den für das Segment bedeutenden Märkten Spanien und Frankreich erwirtschafteten die CENTROTEC-Unternehmen überdurchschnittliches Umsatzwachstum. Leichte Rückgänge zeigten sich hingegen im niederländischen und im österreichischen Markt. Insgesamt war die europäische Baukonjunktur als Grundlage für das Geschäft im Segment auch im Jahr 2010 europaweit weiterhin schwach. Besonders der Wohnungsneubau konnte sich von den drastischen Rückgängen der Neubauzahlen in den Jahren 2008 und 2009 zumeist nur in kleinen Schritten erholen. Es ist allerdings zu beachten, dass die Bedeutung und damit das finanzielle Volumen der Heiz-, Klima- und Lüftungstechnik innerhalb der einzelnen Bauvorhaben in Folge ökonomischer, ökologischer sowie regulatorischer Forderungen hinsichtlich einer immer energieeffizienteren Bauweise seit längerem signifikant ansteigt. Zudem wächst der Anteil und auch das Gesamt-

volumen der energetischen Gebäuderenovierung innerhalb des Bausektors nach wie vor europaweit. Grundsätzlich leidet die europäische Bauwirtschaft, als Referenzbranche für die CENTROTEC-Kernsegmente Climate Systems und Gas Flue Systems, weiterhin unter der in Folge der geplatzten Immobilienblase und der auf einen Tiefstwert gesunkenen Neubautätigkeit. Diese zum Teil sehr starken Rückgänge der Vorjahre betreffen sowohl den Wohnungsneubau als auch den Bereich der gewerblich genutzten Immobilien. Speziell in Deutschland konnte in 2010 der Wohnungsneubau jedoch wieder erste Zuwächse verzeichnen. Im Gegensatz zur grundsätzlichen Entwicklung der Neubautätigkeit stieg das Marktvolumen im Renovierungsbereich speziell in Westeuropa seit Jahren kontinuierlich an und übertrifft beispielsweise in Deutschland das des Neubaumarktes bereits deutlich.

Auf der Produktseite zeigten sich die Unternehmen des Segments Climate Systems im Jahr 2010 erneut sehr gut aufgestellt, was von den Kunden entsprechend honoriert wurde. So konnte Wolf mit seinem seit Mai 2010 auf dem Markt befindlichen selbstentwickelten hocheffizienten Wärmepumpenprogramm sein Produktportfolio zukunftsweisend ergänzen und seine Position unter den führenden europäischen Heizungsanbietern weiter ausbauen. Die erreichten Leitungskennzahlen (COP = Coefficient of Performance) von 3,8 für die Luft-/Wasser-Wärmepumpen und 4,7 für Sole-/Wasser-Wärmepumpen brachten diese geräuscharme und bedienerfreundliche Produktserie auf Anhieb in die Spitzengruppe im Markt. Dieser zukunftsweisende Produktbereich wird weiter um Funktionalitäten ergänzt und zu größeren Leistungsklassen ausgebaut. Zudem wurde das mehrfach ausgezeichnete Produktprogramm der Ölbrennwertkessel (COB-Serie) um weitere Leistungsgrößen ergänzt. Hinzu kommen die in 2010 weiter optimierten Wolf Comfort-Lüftungssysteme für Einzelräume, Wohnungen und Großräume mit und ohne Wärmerückgewinnung und einer Vielzahl weiterer möglicher Funktionen. All diese unterschiedlichen Systeme haben die leichte Installierbarkeit, effiziente Arbeitsweise und einfache Bedienbarkeit gemeinsam und bieten damit sowohl dem Installateur beim Einbau als auch dem Endkunden im täglichen Gebrauch erheblichen Zusatznutzen. Aber nicht nur durch diese zukunftsweisenden Markteinführungen und die fortlaufende Weiterentwicklung eingeführter Systeme hat Wolf seine Marktposition ausbauen können, sondern auch durch einen umfassenden Service und eine intensive Kundenbeziehung. Diese findet bei Wolf traditionell einen Schwerpunkt im engen und vertrauensvollen Kontakt zum Handwerk. Das sehr gute Abschneiden bei unabhängigen Kundenbefragungen und die erneut mehr als 11.000 Teilnehmer an den in eigenen Schulungszentren durchgeführten Fachschulungen dokumentiert dies eindrucksvoll. Die bei Wolf zusätzlich erfolgte Kapazitätserweiterungen im Bereich der Metall-Verarbeitung und die unternehmensweit durchgeführten Programme zur Fertigungsoptimierung legten weitere Grundsteine für die Fortsetzung des positiven Geschäftsverlaufs beim größten Konzernunternehmen.

Darüberhinaus wurde im Bereich der Klima- und Lüftungstechnik, beispielsweise beim zweitgrößten Unternehmen des Segments, der niederländischen Brink Climate Systems, mit einem Gemeinschaftsauftrag zur Renovierung einer 134 Häuser umfassenden Siedlung auf Passivhausstandard ein weiteres hochinteressantes Projekt gewonnen. Hierbei werden u. a. die speziell für den Einsatz im Passivhausbereich konzipierten innovativen Brink-Komplettsysteme auf Basis einer Kontrollierten Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung eingesetzt. Das in diesem Projekt eingesetzte integrierte System für Heizung, Warmwasseraufbereitung und Wohnraumlüftung, integrierte Wohnungslüftung mit Wärmerückgewinnung, Luftheizung, Solarthermie und Brennwerttechnik aus unterschiedlichen Konzernunternehmen effizient zu einem Gesamtsystem. Damit ist sowohl das integrierte System als auch das Projekt beispielgebend für die richtungsweisende Innovationskraft des CENTROTEC-Konzerns.

Die Entwicklung im Bereich der Erneuerbaren Energien zeigte in 2010 ähnlich wie im Vorjahr ein differenziertes Bild. In der Solarthermie konnten sich die CENTROTEC-Unternehmen nicht dem allgemeinen Marktrückgang entziehen. Seit Mitte 2009 konnten sich die CENTROTEC-Unternehmen jedoch in einem schwierigen Marktumfeld mit einem Rückgang von knapp 25 % in Deutschland erneut besser als der

Markt behaupten. Zudem wurde mit der Entwicklung des integrierten Energiedachsystems ein zukunftsweisendes segmentübergreifendes Gemeinschaftsprojekt von Wolf zusammen mit der Ubbink-Gruppe (Gas Flue Systems) vorangetrieben. Im Bereich der Biomasse-Heizsysteme konnte Wolf annähernd stabile Umsätze in einem ebenfalls schwachen Markt verzeichnen. Auch der seit 2008 zum Segment gehörende Bereich der Blockheizkraftwerke konnte das organische Wachstum der letzten beiden Jahre fortsetzen und seine Marktposition am deutschen Markt weiter ausbauen. Mit einem Projekt in Russland konnte zudem ein bedeutender Auslandsauftrag mit weiterem Ausbaupotenzial für diesen in der CENTROTEC-Gruppe jungen Produktbereich gewonnen werden.

3.2.3 Strategische Ausrichtung und Ausblick

Für das Jahr 2011 und darüber hinaus sieht sich CENTROTEC mit dem Segment Climate Systems auf dem internationalen Wachstumsmarkt für Energieeffizienz und Erneuerbare Energien im Gebäude weiterhin sehr gut positioniert. Die in den letzten Jahren weiter verbesserte Marktposition, die nachhaltige Innovationskraft der Konzernunternehmen, die inzwischen wieder hohen, mittel- und langfristig weiter steigenden Energiepreise, die regulatorischen Vorgaben zur effizienten Nutzung von Energie und das wachsende Bewusstsein immer breiterer Bevölkerungsschichten für den Umwelt- und Klimaschutz begründen den optimistischen Blick in die Zukunft.

Die fortlaufende Weiterentwicklung des Produktportfolios, die Ausweitung der Marktpräsenz, insbesondere im Ausland, sowie die Zusammenführung effizienter Systemkomponenten zu benutzerfreundlichen integrierten Gesamtsystemen sind erneut wesentliche Aufgaben für das laufende Geschäftsjahr im Segment Climate Systems. Die langfristigen globalen Megatrends Energieeffizienz und Umwelt- und Klimaschutz werden begleitet von konkreten Forderungen der Kunden nach hohem Bedienkomfort. Die gute Bewertung der CENTROTEC-Unternehmen in diesem wichtigen Punkt in externen Umfragen, Studien und Analysen beruht auf der frühen Ausrichtung der CENTROTEC auf diesen Trend. So konnte im Bereich der Systemkompetenz und der entsprechenden integrierten Steuerungs- und Regelungstechnik ein Vorsprung erarbeitet werden und die Investitionen der Vergangenheit in die Weiterentwicklung dieser Technologien zahlen sich mittlerweile aus. Neben dem Nutzen für den Endkunden hat Wolf hierbei auch ständig den Installateur im Blick und schafft für diesen mit leicht zu installierenden Systemen und kompetenten Schulungen einen erheblichen Mehrwert und entsprechende Kundenbindung.

Neben dem Systemgedanken wird auch weiterhin die fortlaufende Optimierung sämtlicher interner Prozesse im Fokus stehen, was insbesondere vor dem Hintergrund deutlich anziehender Materialpreise und eines aktuell zu erwartenden Anstiegs der Personalkosten von besonderer Bedeutung für die weitere Entwicklung des operativen Ergebnisses ist. Im Bereich der Entwicklung werden Schwerpunkte auf der Erweiterung der Leistungsbandbreite der Blockheizkraftwerke hin zu kleineren Leistungsklassen sowie der Gas-Brennwertsysteme bis zu einer Leistung von 600 kW liegen. Zudem wird bei den Brennwert-Thermen die Entwicklung eines neu überarbeiteten Produktprogramms vorangetrieben und im Bereich der Klimatisierung und Lüftung soll das Produktportfolio mit Flachgeräten, Großraumlüftungssystemen und Kompaktgeräten weiter ergänzt werden. Weiterhin werden auch konzernweite Kooperationen vorangetrieben, sowohl zwischen den Segmentunternehmen als auch segmentübergreifend mit den Schwestergesellschaften des Segmentes Gas Flue Systems. Hier wurden in den vergangenen Jahren, zum Beispiel bei Entwicklung, Produktion und Vermarktung des Luftverteilsystems für die Kontrollierte Wohnraumlüftung, wie auch bei der Entwicklung des integrierten Energiedachsystems positive Erfahrungen gesammelt. Auch die kontinuierlich zunehmende Bedeutung des Renovierungsmarktes wird durch entsprechend flexibilisierte Einbau- und Anschlussmöglichkeiten der unterschiedlichen Systemlösungen wie in den Vorjahren weiter adressiert werden. Zudem wird auch die Internationalisierung des Vertriebs in 2011

weiter vorangetrieben. Ein Schwerpunkt wird hierbei im ost- und südeuropäischen Markt liegen, daneben auch im Mittleren Osten. Wegweisend ist für die arabische Region der in 2010 erfolgte Markteintritt der eigenen Tochtergesellschaft CentroGulf mit Sitz in den Vereinigten Arabischen Emiraten. In 2010 wurden im Segment Climate Systems insgesamt 7,2 Mio. EUR und damit 11,6 % mehr als im Vorjahr investiert.

Auf dieser Basis geht CENTROTEC für 2011 von einer positiven Geschäftsentwicklung aus. So wird im Segment Climate Systems ein Umsatz von 350 bis 360 Mio. EUR geplant, was einem organischen Umsatzwachstum von circa acht % entspricht. Beim operativen Ergebnis wird als Folge der steigenden Materialpreise und der sich voraussichtlich erhöhenden Personalkosten ein zum Umsatzanstieg in etwa proportionaler Anstieg erwartet. Für die mittelfristige nachhaltige Entwicklung wird weiterhin ein 8 bis 10 %-iges organisches Umsatzwachstum bei einer EBIT-Marge von 8 bis 9 % angestrebt.

3.3 Gas Flue Systems

3.3.1 Marktumfeld und Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2010 ist für das zweite Kernsegment Gas Flue Systems im Hinblick auf die Umsatzentwicklung in zwei Abschnitte zu unterteilen. In den ersten Monaten des Jahres konnte, wie in der zweiten Hälfte des Jahres 2009, ein deutlicher Umsatzzuwachs erreicht werden. In der zweiten Jahreshälfte konnten die durch Lageraufstockung einiger Kunden bedingten sehr hohen Umsätze des entsprechenden Vorjahreszeitraums jedoch nicht wieder erreicht werden. Zugleich wirkte sich im zweiten Halbjahr 2010 die gezielte Verschiebung des Produktmix umsatzreduzierend, aber zugleich ertragssteigernd aus. Hierbei wurde die Umsatzverteilung stärker in Richtung der technischen Dachprodukte, speziell der Solarbefestigungssysteme, der Abgassysteme für die Brennwerttechnik sowie des ökologischen Bleiersatzes verschoben. Der Umsatz mit margenschwächeren Komponenten wurde dementsprechend reduziert.

Auf dieser Grundlage reduzierte sich der Segmentumsatz im Jahr 2010 um 11,9 % auf 112,8 Mio. EUR (Vorjahr 128,1 Mio. EUR) und lag damit aufgrund der Produktmixverschiebung deutlich unterhalb der prognostizierten Bandbreite von 130 bis 140 Mio. EUR. Gleichzeitig konnte die Ertragsstärke des Segmentes jedoch deutlich gesteigert werden, was zu einer Rohertragsquote von 49,2 % (Vorjahr 46,6%) und zu einem Anstieg der EBIT-Marge auf 8,6 % (Vorjahr 8,2 %) führte. Das EBIT im Segment belief sich auf 9,7 Mio. EUR (Vorjahr 10,5 Mio. EUR).

Zum Jahresende 2010 waren im Segment 620 Vollzeitbeschäftigte (FTE = Full Time Equivalent/Vorjahr 566) beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt betrug diese Zahl 590 und lag damit in Folge erheblich erhöhter Vertriebs- und Entwicklungsaktivitäten um 49 höher als im Vorjahr. Der Personalaufwand im Segment betrug im Berichtszeitraum 26,4 Mio. EUR (Vorjahr 24,8 Mio. EUR). Damit stieg die Personalaufwandsquote von 19,4 % auf 22,1 %.

3.3.2 Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Im Jahr 2010 wurden im Segment Gas Flue Systems die Grundlagen für weiteres Wachstum gelegt. Zum einen wurden die Vertriebsaktivitäten in bereits bearbeiteten Märkten, aber auch die lokale Präsenz auf bisher noch nicht erschlossenen Märkten weiter ausgebaut. Hier sind besonders die Gründung der Ubbink East Africa Ltd. und die Ausweitung der Aktivitäten in Nordamerika zu nennen. Darüberhinaus wurde die Organisation in operativen und strategischen Funktionen weiter verstärkt, wobei der Schwerpunkt im Bereich der Entwicklung und des Vertriebs lag. Am Standort Brilon fand zudem eine umfangreiche Gebäudeerweiterung statt, wobei erstmals die neue, für alle neuen Gebäude im Konzern verbindliche Richtlinie für CO₂-neutrale Gebäude umgesetzt wurde.

Das bestehende Produktportfolio wurde in allen wesentlichen Bereichen weiterentwickelt, beispielsweise Brennwert-Abgassysteme, Luftführungssysteme und technische Dachprodukte, Solarbefestigungssysteme, Belüftungslösungen und der ökologische Bleiersatz Ubiflex. Darüber hinaus wurde in einem segmentübergreifenden Gemeinschaftsprojekt von Ubbink und Wolf das integrierte Energiedachsystem zur Nutzung von Solarthermie und Photovoltaik entwickelt. Außerdem wurde die Vermarktung der im Jahr 2009 eingeführten Produkte, wie das für den niederländischen Markt entwickelte Kunststoffabgassystem, das ovale Luftkanalsystem sowie diverse Renovierungslösungen weiter vorangetrieben. Die Nachfrage in dem sich sehr gut entwickelnden französischen Markt wird sich in Zukunft durch stark veränderte Förderkriterien und erhebliche Mittelkürzungen im Bereich der Photovoltaik verändern, mit entsprechenden Auswirkungen für Solarbefestigungs- und Solarkomplettsysteme. Gleichzeitig eröffnen die weiter verschärften französischen Energieeffizienzrichtlinien erhebliche Absatzpotenziale für weitere Konzernprodukte im Bereich der Energieeffizienz im Gebäude. So sind als Resultat der Mitte 2010 verabschiedeten Energieeffizienzrichtlinie „Loi Grenelle 2“ alle neu zu errichtenden Wohngebäude ab 2012 nach Niedrigenergiestandard zu bauen. Dies galt seit 2010 bereits für öffentliche und gewerbliche Immobilien. Ab dem Jahr 2020 ist dann für sämtliche neuen Gebäude sogar ein Positiv-Energiekonzept vorgeschrieben. Insgesamt wird dies dem für das Segment wie auch dem Gesamtkonzern wichtigsten Auslandsmarkt weiteres starkes Wachstum bringen.

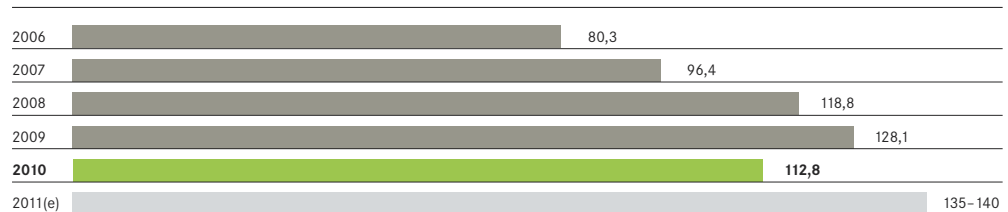
3.3.3 Strategische Ausrichtung und Ausblick

Die Unternehmen des Segmentes Gas Flue Systems haben ihre starke Positionierung in der Vergangenheit auch in schwierigem Umfeld unter Beweis gestellt. Trotz Erweiterungen des Produktportfolios in den letzten Jahren werden Brennwert-Abgassysteme auch in Zukunft Kernprodukte des Segmentes Gas Flue Systems sein. Die seit Jahren zunehmende Verbreitung der Brennwerttechnik wird sich auch in den kommenden Jahren weiter fortsetzen und damit eine stabile Grundlage für die weitere Entwicklung des Segmentes bilden. In den westeuropäischen Kernmärkten des Konzerns wird sich die Brennwerttechnik weiter zum Standard entwickeln, während sie sich in Süd- und Osteuropa, aber auch in Nordamerika zum Teil erst noch etablieren muss. Da in Folge weiter steigender Energiepreise, aber auch in diesen Ländern ein großer Bedarf an energieeffizienter Heiztechnik besteht, bilden diese Märkte einen Schwerpunkt des künftigen internationalen Vertriebsausbaus.

Auch Luftführungssysteme für Klimatisierung und Lüftung bieten weiterhin bedeutendes Markt- und Wachstumspotenzial, da diese Systeme in modernen energieeffizienten Gebäuden mit stark isolierter Gebäudehülle ein unverzichtbarer Bestandteil der Haustechnik sind. Darüber hinaus steigen die Komfortan-

UMSATZENTWICKLUNG GAS FLUE SYSTEMS

[in Mio. EUR]



forderungen der Nutzer wie auch die regulatorischen Vorgaben. Dieser Entwicklung trägt CENTROTEC durch einen erheblichen Ausbau von Produktpalette, Produktionskapazitäten und Vertriebsaktivitäten in diesem Produktbereich Rechnung.

Aufbauend auf dieser starken Marktposition und auf Basis der in 2010 erfolgten Investitionen in Höhe von 10,5 Mio. EUR (Vorjahr 9,3 Mio. EUR) geht CENTROTEC im Geschäftsjahr 2011 für das Segment Gas Flue Systems von Umsätzen zwischen 135 bis 140 Mio. EUR und einem erhöhten operativen Ergebnis aus. Die mittelfristigen Erwartungen gehen für das Segment weiterhin von einem durchschnittlichen organischen Umsatzwachstum von 10 bis 12 % aus. Für das EBIT werden auf mittlere Sicht zudem zweistellige Margen angestrebt.

3.4 Medical Technology & Engineering Plastics

3.4.1 Marktumfeld und Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2010 brachte für das Segment Medical Technology & Engineering Plastics, das in der medimondi AG seine Obergesellschaft hat, ein deutlich über dem Konzerndurchschnitt liegendes Wachstum. Nach den starken Umsatzeinbrüchen im Bereich der Hochleistungskunststoffe im Jahr 2009 konnte dieser Segmentbereich im abgelaufenen Geschäftsjahr die stärksten Zuwächse erzielen und sollte aufgrund der sich abzeichnenden positiven Marktentwicklung schon kurzfristig wieder das Vorkrisenniveau erreichen. Der Medizintechnikbereich hat sich auch in der Krise kontinuierlich positiv entwickelt und verzeichnete in 2010 deutliche Zuwächse gegenüber dem bereits guten Vorjahr.

Der Gesamtumsatz im Segment belief sich in 2010 auf 35,0 Mio. EUR und lag damit um 20,9 % über dem Vorjahreswert von 29,0 Mio. EUR. Die Entwicklung der Rohertragsquote ist in Folge des deutlich überproportionalen Wachstums im Bereich der Hochleistungskunststoffe wie im Vorjahr weniger aussagekräftig und beläuft sich auf 65,3 % (Vorjahr 70,7 %). Das EBITDA stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 158,6 % auf 3,8 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR). Auf dieser Grundlage und vor dem Hintergrund annähernd konstanter Abschreibungen stieg das EBIT auf 1,4 Mio. EUR, nachdem es im Vorjahr noch mit 1,0 Mio. EUR im negativen Bereich gelegen hatte. Hieraus ergab sich eine EBIT-Marge von 4,1 % (Vorjahr minus 3,4 %). Mit diesen in 2010 erzielten Werten konnte sowohl beim Umsatz (30 bis 32 Mio. EUR) als auch beim EBIT (Marge im niedrigen einstelligen Bereich) die Anfang 2010 abgegebene Gesamtjahresprognose deutlich übertroffen werden.

UMSATZENTWICKLUNG MEDICAL TECHNOLOGY & ENGINEERING PLASTICS

[in Mio. EUR]

2006	33,8
2007	35,9
2008	38,0
2009	29,0
2010	35,0
2011(e)	35–37

Bei den Unternehmen der medimondi-Gruppe waren 2010 zum Jahresende 303 Vollzeitkräfte (FTE = Full Time Equivalent) beschäftigt. Dies bedeutet gegenüber dem Ende des wirtschaftlich schwierigen Vorjahres einen Anstieg um 9 Vollzeitstellen. Im Jahresdurchschnitt lag die Zahl der FTE bei 309 und damit sogar geringfügig niedriger als im Vorjahr (313). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Vorjahreszahl der FTE unter Einbeziehung der in 2009 in bedeutendem Umfang eingesetzten Kurzarbeit wesentlich geringer wäre. Der Personalaufwand lag im Segment im Jahr 2010 bei 14,2 Mio. EUR (Vorjahr 13,2 Mio. EUR). Damit stieg die im Vorjahr durch den starken Umsatzrückgang im Kunststoffbereich verzerrte Materialaufwandsquote von 29,3 % auf nunmehr 34,7 %.

3.4.2 Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Im Jahr 2010 war erneut eine positive Entwicklung im Bereich der Medizintechnik zu verzeichnen. Zudem zeigten sich im Bereich der Hochleistungskunststoffe die Erfolge der im Vorjahr konsequent vorangetriebenen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Verschlankung. Somit stiegen mit zunehmender Erholung des Geschäfts der Kunden aus dem stark exportorientierten Maschinen- und Anlagenbau auch die Umsätze der Segmentunternehmen. Auch während der Krise gingen keine Kundenbeziehungen verloren. Die Ausrichtung auf hocheffiziente Prozesse und Strukturen ermöglichte dem Bereich im abgelaufenen Geschäftsjahr eine schnelle Reaktion auf den an Dynamik gewinnenden Markt und hatte eine frühzeitige Rückkehr in die Gewinnzone zur Folge. Darüber hinaus waren neben der unverändert hohen Produktqualität auch die Konzentration auf Kundenpflege und Neukundengewinnung während der Krise ein entscheidender Erfolgsfaktor. Im Produktbereich wurde in 2010 neben der breiten Palette von Halbzeugen mit dem technischen Kunststoff CENTROLAB HAT/PP-HT ein innovativer Produktbereich besonders vorangetrieben. Diese speziell im Bereich der Medizintechnik eingesetzten Produkte erfuhren auf verschiedenen Messen bereits eine ausgesprochen positive Resonanz.

Im Bereich der Medizintechnik setzte die medimondi AG weiterhin auf die Kombination von vollständig selbst entwickelten und produzierten Eigenprodukten und im Kundenauftrag gefertigter Lösungen. Mit dieser Strategie konnte das Kerngeschäft der Medizintechnik-Lösungen und Systeme in den vergangenen Jahren erfolgreich ausgebaut und weitere Märkte, insbesondere im Ausland, erschlossen werden. Zur Ausrichtung auf das gestiegene Geschäftsvolumen und zur Schaffung von Potenzialen für das erwartete Wachstum der kommenden Jahre wurde der Hauptstandort der medimondi-Gruppe in Fulda in 2010 erweitert und modernisiert. Mit modernster Gebäudeinfrastruktur bietet das neue Gebäude optimale Arbeitsbedingungen und Ressourcen für die Bereiche Entwicklung, Fertigung und Verwaltung und ausreichende Optionen für weiteres Wachstum. Wie auch am Standort Brilon wurde bei diesem Bauvorhaben die neue Konzernrichtlinie zum Klimaschutz umgesetzt. Ein weiterer Schwerpunkt des Medizintechnikbereichs lag in 2010 im weiteren Ausbau des internationalen Vertriebsnetzwerkes mit einem Schwerpunkt in dem zukunftsweisenden Geschäftsfeld der Wirbelsäulenimplantate.

Insgesamt wurden im Segment Medical Technology & Engineering Plastics im Berichtszeitraum 3,9 Mio. EUR (Vorjahr 2,1 Mio. EUR) in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte investiert.

3.4.3 Strategische Ausrichtung und Ausblick

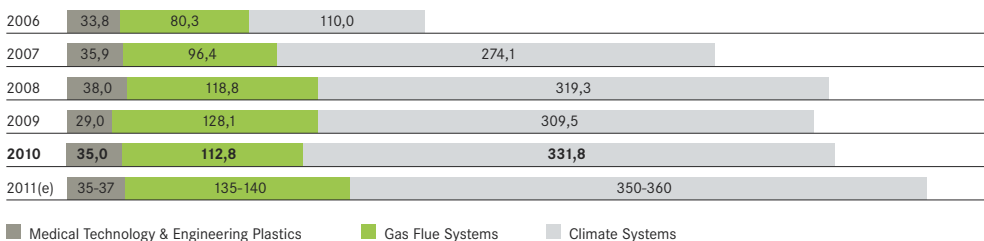
Die positive Entwicklung des Jahres 2010 zeigt die grundsätzlich gute Positionierung der Segmentunternehmen, die auch den Konjunkturereinbruch der Jahre 2008 und 2009 durch frühzeitig eingeleitete Gegenmaßnahmen gut verkraftet haben. Diese Maßnahmen verbesserten die Wettbewerbsposition und werden die Unternehmen in Zukunft noch stärker von der positiven wirtschaftlichen Entwicklung profitieren lassen. Bei entsprechend günstigen Rahmenbedingungen könnten Akquisitionen diese Entwicklung weiter stärken und die mittelfristig angestrebte Verselbständigung der medimondi AG zusätzlich unterstützen.

Über die umgesetzten Maßnahmen zur Optimierung von Strukturen und Prozessen und die Kapazitätserweiterung hinaus wird der Ausbau des Vertriebs in beiden Segmentbereichen weiter zu den Aufgabenschwerpunkten gehören. Ein besonderer Fokus wird hierbei auch weiterhin bei Eigenprodukten in der Medizintechnik mit den Schwerpunkten Bluttransfusion, ästhetische Medizin und Neurochirurgie liegen. Der Markt für Wirbelsäulenimplantate, die einen Schwerpunkt im Bereich der Neurochirurgie bilden, hat in den nächsten Jahren ein Wachstumspotenzial im zweistelligen Prozentbereich. Von diesem Potenzial können die Segmentunternehmen mit einem umfassendem und hochwertigen Produktportfolio, einer innovativen und praxisnahen Produktentwicklung und einer weiter optimierten Vertriebsorganisation überproportional partizipieren.

Auf dieser Basis ist das Segment Medical Technology & Engineering Plastics für das angelaufene Geschäftsjahr 2011 entsprechend gut positioniert und erwartet ein organisches Umsatzwachstum auf 35 bis 37 Mio. EUR bei einer gleichzeitig deutlich gesteigerten EBIT-Marge. Mittelfristig wird weiterhin eine EBIT-Marge im hohen einstelligen bzw. niedrigen zweistelligen Prozentbereich angestrebt. Grundlage hierfür bildet ein mittelfristiges organisches Umsatzwachstum von jährlich durchschnittlich 10 %.

SEGMENTUMSÄTZE

[in Mio. EUR]



3.5 Wesentliche Beteiligung – CENTROSOLAR Group AG

Die CENTROSOLAR Group AG – im Folgenden auch CENTROSOLAR – stellt die wesentlichste nicht voll konsolidierte Beteiligung des CENTROTEC-Konzerns dar. Die Beteiligung des im Jahre 2005 durch einen Börsengang verselbständigten Segments betrug zum 31.12.2010, unverändert zum Vorjahr, 26,16 %.

Wie bereits in den Vorjahren wird die Beteiligung an der CENTROSOLAR bei der CENTROTEC als At Equity-Beteiligung ausgewiesen und somit nicht voll konsolidiert. Hierdurch ist zu berücksichtigen, dass im Umsatz- und bei den operativen Ergebniszahlen des CENTROTEC-Konzerns die Zahlen der CENTROSOLAR nicht enthalten sind. Diese finden sich lediglich im Vorsteuerergebnis und den davon abgeleiteten Kennzahlen. Hierbei ist zu beachten, dass das CENTROSOLAR-Nachsteuerergebnis anteilig über das Beteiligungsergebnis dem Vorsteuerergebnis des CENTROTEC-Konzerns zufließt. Bei der Ermittlung der relevanten Steuern des CENTROTEC-Konzerns wird das Beteiligungsergebnis, da bereits bei den Tochtergesellschaften versteuert, nicht mit berücksichtigt.

In 2010 konnte die CENTROSOLAR Group AG Rekordergebnisse bei Umsatz und Ergebnis verzeichnen. So stieg der Umsatz um 31 % von 308,7 Mio. EUR in 2009 auf 403,4 Mio. EUR im Berichtszeitraum. Damit wurde die Jahresprognose von 340 bis 370 Mio. EUR deutlich übertroffen. Mehr als drei Viertel des Umsatzes wurden im Segment Solar Integrated Systems und knapp ein Viertel im Segment Solar Key Components erwirtschaftet. Der Auslandsanteil am Umsatz wurde in 2010 erneut signifikant auf annähernd 60 % gesteigert, nachdem er im Vorjahr noch leicht unter 50 % lag. Der weitaus größte Auslandsmarkt für CENTROSOLAR war hierbei mit einem Umsatz von mehr als 118 Mio. EUR, wie bereits in den Vorjahren, erneut der französische Markt. Durch die gegenüber dem Vorjahr verbesserten Material- und Personalquoten konnte das EBITDA stark überproportional auf 34,7 Mio. EUR (Vorjahr 13,6 Mio. EUR) gesteigert werden. Das EBIT belief sich auf 26,6 Mio. EUR (Vorjahr 6,9 Mio. EUR) und konnte, wie unterjährig angekündigt, die ursprüngliche Jahresprognose von 14 bis 16 Mio. EUR erheblich übertreffen. Durch ein verbessertes Zinsergebnis und unter Berücksichtigung einer Steuerquote von 28 % belief sich das Nachsteuerergebnis (EAT) auf 15,8 Mio. EUR. Im Vorjahr lag dieser Wert, außerordentlich belastet durch den Abbruch des Joint Ventures mit Qimonda, noch mit 29,7 Mio. EUR im negativen Bereich.

Zu dieser Entwicklung trugen beide Segmente des Konzerns jeweils mit Steigerungen bei Umsatz und Ergebnis bei. Im Segment Solar Integrated Systems, in dem Photovoltaik-Module und Komplettsysteme vorwiegend für kleinere Dachanlagen an Großhändler und Installateure vertrieben werden stieg der Absatz um mehr als 60 % und konnte damit den Preisverfall deutlich überkompensieren. So stieg der Umsatz im Segment von 227,0 Mio. EUR in 2009 auf 311,5 Mio. EUR in 2010. Mehr als 80 % der in diesem Segment abgesetzten Module kamen hierbei aus der hochmodernen eigenen Fertigung in Wismar und trugen wesentlich zum stark gestiegenen Segmentergebnis bei.

Im zweiten Segment Solar Key Components wird zum einem Solarglas überwiegend für photovoltaische Solarmodule und thermische Kollektoren entwickelt, hergestellt und schwerpunktmäßig an Hersteller von PV-Modulen und solarthermischen Lösungen vertrieben. Zum anderen werden Befestigungssysteme für photovoltaische Solaranlagen entwickelt und größtenteils an Installateure und Großhändler abgesetzt. In 2010 stieg der Umsatz dieses Segments mit Dritten um 13 % von 81,7 Mio. auf 91,9 Mio. EUR. Auch das operative Ergebnis konnte weiter verbessert werden.

Für 2011 ist in Deutschland von einem schwierigen und in Folge der Subventionskürzungen kurzfristig stark schwankenden Marktumfeld auszugehen. Auf den übrigen Märkten, auf denen CENTROSOLAR aktiv ist, überwiegen aber die Wachstumschancen, wenngleich auch hier mit einer weiteren Intensivierung des Wettbewerbsumfeldes zu rechnen ist. Hierfür sieht sich CENTROSOLAR durch seine im branchenvergleich starke Vertriebsorganisation, die weiterhin flexible Einkaufspolitik und die kontinuierlichen Verbesserungsprozesse zur ständigen Kostenoptimierung aber gut gerüstet. Auf dieser Basis erwartet CENTROSOLAR in 2011 einen Umsatz von 420 bis 450 Mio. EUR bei einer EBIT-Marge von 4 bis 6 % und würde hierdurch erneut einen signifikanten Beitrag zum CENTROTEC-Ergebnis leisten.

Detailliertere Informationen zur Entwicklung der CENTROSOLAR Group AG entnehmen Sie bitte dem Berichtswesen des Konzerns, welches Sie auf der CENTROSOLAR-Homepage (<http://www.centrosolar-group.de/>) finden.

4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

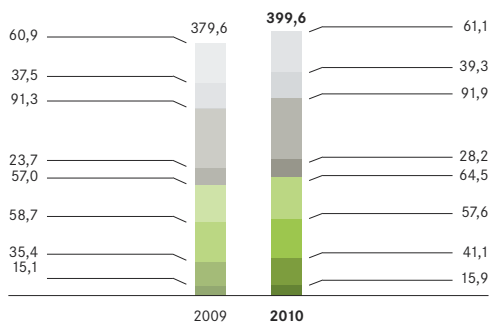
Verglichen mit den Vorjahren ergeben sich aus Konzernsicht im Konsolidierungskreis des Jahres 2010 keine wesentlichen Veränderungen. Auch die Bilanz des CENTROTEC-Konzerns zum 31.12.2010 weist nur leichte strukturelle Veränderungen im Vergleich zur Vorjahresbilanz auf.

4.1 Vermögenslage

Wie in den Vorjahren gab es auch im Jahresverlauf 2010 kleinere Veränderungen in der Konzernbilanz. Diese sind im Wesentlichen auf den saisonal schwankenden Geschäftsverlauf des CENTROTEC-Kerngeschäfts zurückzuführen. Verglichen mit dem Bilanzstichtag des Vorjahres ergaben sich in der Konzernbilanz einige kleinere Verschiebungen, die die Struktur der CENTROTEC-Bilanz aber nicht grundlegend veränderten.

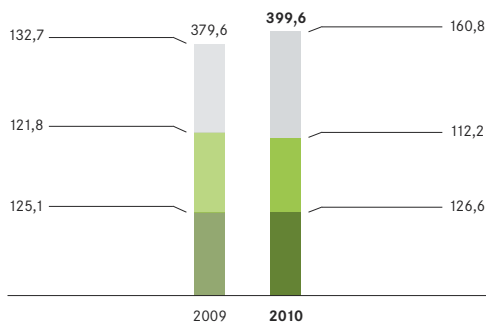
AKTIVA

[in Mio. EUR]



PASSIVA

[in Mio. EUR]



■ Geschäfts- oder Firmenwert
■ Immaterielle Vermögenswerte
■ Sachanlagevermögen
■ Finanzanlagen; At Equity

■ Vorräte
■ Forderungen L. u. L.
■ Liquide Mittel
■ Sonstiges

■ Eigenkapital
■ Finanzverbindlichkeiten
■ Sonstige Verbindlichkeiten

In Folge des gestiegenen Geschäftsvolumens und der weiterhin hohen Investitionen in die weitere Entwicklung der Konzernunternehmen erhöhte sich die Bilanzsumme um 5,2 % auf 399,6 Mio. EUR (Vorjahr 379,6 Mio. EUR). Hierbei stiegen die kurzfristigen Vermögenswerte zum 31.12.2010 überproportional um 7,8 % auf 172,7 Mio. EUR und die Langfristigen Vermögenswerte leicht unterproportional um 3,3 % auf 226,8 Mio. EUR. Die größten Veränderungen in den Einzelpositionen zeigten sich hierbei in der 16,3 %-igen Erhöhung der Liquidien Mittel, die sich zum Bilanzstichtag auf 41,1 Mio. EUR (Vorjahr 35,4 Mio. EUR) beliefen und beim Anstieg des Vorratsvermögens, das in Folge des erhöhten Geschäftsvolumens auf 64,5 Mio. EUR (Vorjahr 57,0 Mio. EUR) anstieg. Zudem erhöhte sich die At Equity bilanzierten Finanzanlagen als Resultat des guten Geschäftsverlaufs, vornehmlich der CENTROSOLAR-Gruppe, um 4,4 Mio. EUR auf 28,1 Mio. EUR. Die weiteren Veränderungen auf der Aktivseite der Bilanz sind im Wesentlichen auf die erfolgte bzw. angestrebte Ausweitung des Geschäftsbetriebes zurückzuführen. Zudem ergeben sich aus der grundsätzlich stichtagsbezogenen Betrachtung der Bilanzdaten regelmäßig Abweichungen, die sich bei Betrachtung eines Zeitraums nivellieren würden.

Als Resultat des in 2010 erwirtschafteten Periodenüberschusses in Höhe 25,7 Mio. EUR und der weiterhin thesaurierten Gewinne stieg das Eigenkapital auf 160,8 Mio. EUR (Vorjahr 132,7 Mio. EUR). Zusätzlich kam es durch die Ausübung von insgesamt 245.699 Aktienoptionen im Jahr 2010 zu einer Erhöhung des gezeichneten Kapitals von 16,7 auf 17,0 Mio. EUR und gleichzeitig durch Einzahlung des Agios zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage um 1,7 Mio. EUR auf 27,0 Mio. EUR. In Summe erhöhte sich hierdurch die Eigenkapitalquote des CENTROTEC-Konzerns um 5,3 Prozentpunkte auf 40,2 % und lag damit erstmals seit der Wolf-Übernahme über der 40 %-Marke.

4.2 Finanzlage

Neben dem Anstieg des Eigenkapitals stellt die erneute planmäßige Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten um 9,6 Mio. EUR auf 112,2 Mio. EUR eine weitere wesentliche Veränderung auf der Passivseite der Bilanz in 2010. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der gestiegenen Liquidien Mittel ergab sich bei den Netto-Finanzverbindlichkeiten eine Reduzierung um 17,7 % oder 15,3 Mio. EUR auf nunmehr 71,1 Mio. EUR. Gegenüber dem u. a. durch die Wolf-Übernahme verursachten Höchststand aus dem Jahre 2006 wurden die Netto-Finanzverbindlichkeiten um mehr als die Hälfte reduziert. Durch die frühzeitig gesicherte langfristige Refinanzierung, die zum 31.12.2010 vorhandenen Liquidien Mittel in Höhe von 41,1 Mio. EUR und die im Konzern verfügbaren freien Kreditlinien verfügt CENTROTEC über ausreichend Liquide Mittel. Dies versetzt den Konzern und seine Einzelunternehmen in die Lage, die ganze Bandbreite an Möglichkeiten zur operativen und strategischen Weiterentwicklung des Geschäftsbetriebes zu nutzen.

Die in 2010 weiter reduzierten Finanzverbindlichkeiten und die zugleich deutlich bessere Gewinnsituation verbesserten nahezu alle Finanzkennzahlen des CENTROTEC-Konzerns erheblich. So sank der dynamische Verschuldungsgrad (Finanzverbindlichkeiten / EBITDA) zum Bilanzstichtag von 2,5 auf 2,1. Auch die Relationen, sowohl zwischen den kurzfristigen als auch besonders den langfristigen Vermögenswerten zu den entsprechenden Verbindlichkeiten, erreichten mit 1,6 (Vorjahr 1,6) bzw. 1,7 (Vorjahr 1,5) weitere Bestmarken in der Konzernhistorie. Trotz des in 2010 deutlich ausgeweiteten Geschäftsvolumens und des im Vorjahr sehr starken Fokus auf diese Thematik vollzog sich der Anstieg des Net Working Capitals (Umlaufvermögen abzüglich Liquide Mittel, abzüglich kurzfristige nicht zinstragende Verbindlichkeiten) annähernd proportional zur Umsatzentwicklung. Zum 31.12.2010 belief sich das Net Working Capital des Konzerns auf 57,6 Mio. EUR und lag damit um 7,3 % über den 53,6 Mio. EUR zum Ende 2009. Die in der Vergangenheit bereits wirkungsvoll eingesetzten Maßnahmen zur Optimierung des Working Capital werden auch zukünftig kontinuierlich weiterentwickelt und eingesetzt und werden die Profitabilität des CENTROTEC-Wachstums weiter unterstützen.

4.3 Ertragslage

Nach den bereits guten operativen Ertragszahlen des allgemeinwirtschaftlich schwierigen Vorjahres konnte CENTROTEC in 2010 auf Konzernebene Rekordwerte erwirtschaften. So lag der Umsatz mit 479,7 Mio. EUR um 2,8 % über dem Vorjahreswert (466,6 Mio. EUR) und ebenfalls, wie auch alle Ertragswerte, über dem Vergleichswert des bisherigen Rekordjahres 2008.

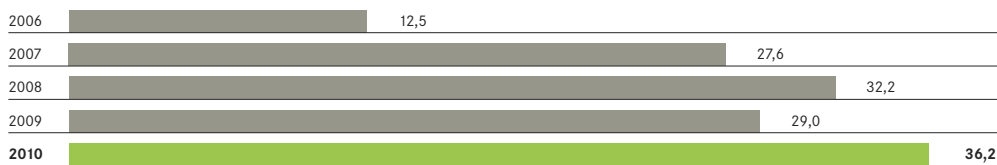
Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA = Earnings Before Interest, Tax, Depreciation and Amortisation) stieg in 2010 um 17,0 % verglichen mit dem Vorjahr (46,6 Mio. EUR) und belief sich auf 54,6 Mio. EUR. Die Materialaufwandsquote stieg in Folge der weltweit signifikant steigenden Rohstoffpreise zwar unterjährig, befand sich aber auf Gesamtjahressicht mit 48,7 % auf Vorjahresniveau. Die Personalaufwandsquote konnte in 2010 durch das ausgeweitete Umsatzvolumen im Vergleich zum Jahr 2009 leicht um 0,4 %-Punkte auf 27,0 % gesenkt werden. Zu einer leicht reduzierten Aussagekraft bei der Personal- und Materialaufwandsquote kommt es jedoch durch die aus buchhalterischen Gründen notwendige Erfassung der in 2010 wieder etwas stärker in Anspruch genommenen Leiharbeit im Materialaufwand. Die EBITDA-Marge im Verhältnis zum Umsatz lag in 2010 mit 11,4 % deutlich über dem Vorjahresniveau von 10,0 %. Die leicht um 4,7 % erhöhten Abschreibungen in Höhe von 18,4 Mio. EUR (Vorjahr 17,6 Mio. EUR) führten zu einem operativen Ergebnis (EBIT = Earnings Before Interest and Tax), das mit 36,2 Mio. EUR fast ein Viertel (24,5 %) über dem des Vorjahres lag und auch das Rekordergebnis aus 2008 um annähernd 4 Mio. EUR übertraf.

Das Vorsteuerergebnis (EBT = Earnings Before Tax) des Konzerns erhöhte sich in Folge des auch in 2010 weiter leicht verbesserten Zinsergebnisses und des positiven Beteiligungsergebnisses auf 34,5 Mio. EUR (Vorjahr 12,7 Mio. EUR). Neben dem deutlich verbesserten operativen Ergebnis war das mit 4,4 Mio. EUR positive Beteiligungsergebnis – zum größten Teil aus der Beteiligung an der CENTROSOLAR Group AG resultierend – wesentlicher Treiber für diesen stark überproportionalen Anstieg. Im Vorjahr war das Beteiligungsergebnis noch von einem anteilig zu verbuchenden Verlust in Höhe von 10,0 Mio. EUR aus der Auflösung eines CENTROSOLAR-Joint Ventures negativ beeinflusst worden. Eine gegenüber dem Vorjahr von 33,3 % auf 29,8 % reduzierte Steuerquote führt zu einem Nachsteuerergebnis (EAT = Earnings After Tax) in Höhe von 25,6 Mio. EUR (Vorjahr 5,2 Mio. EUR). Je Aktie ergibt sich auf Basis von 16.749.932 durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien ein Ergebnis von 1,54 EUR (Vorjahr 0,33 EUR/bereinigt 0,93 EUR).

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG schlagen der Hauptversammlung vor für das Geschäftsjahr 2010 in einem ersten Schritt eine Dividende in Höhe von 0,10 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Der wesentliche Teil des im abgelaufenen Geschäftsjahres erwirt-

EBIT

[in Mio. EUR]



JAHRESÜBERSCHUSS

[in Mio. EUR]

2006	15,3
2007	16,5
2008	18,6
2009	5,2
2010	25,6

schaftete Konzernjahresüberschusses soll aber, wie bereits in der Vergangenheit erfolgreich praktiziert, in weiteres profitables organisches und zukünftig auch wieder verstärkt akquisitionsgetriebenes Wachstum investiert werden. Mehr hierzu finden Sie im Kapitel Investitionen ab Seite 55. Die Entscheidung hinsichtlich einer Dividendenzahlung wird jedes Jahr erneut kritisch vom Aufsichtsrat und Vorstand diskutiert und der Hauptversammlung zur Abstimmung gestellt.

Im Jahr 2010 belief sich der Cash Flow aus der laufenden Tätigkeit auf 35,8 Mio. EUR. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr (45,0 Mio. EUR) ist im Wesentlichen auf den umsatzbedingten Anstieg des Working Capitals zurückzuführen, der den Anstieg des operativen Ergebnisses leicht überkompensierte. In Folge des weiter erhöhten Investitionsvolumens lag der Cash Flow aus Investitionstätigkeit bei minus 22,1 Mio. EUR, nachdem dieser in den beiden Vorjahren noch bei minus 18,0 Mio. EUR gelegen hatte. Die weitere Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten ist aus dem Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit abzulesen. Dieser lag mit minus 8,7 Mio. EUR (Vorjahr minus 11,7 Mio. EUR) erneut im negativen Bereich und weist hierbei, wie bereits kontinuierlich in den vergangenen Jahren, eine weitere Nettorückführung der Verbindlichkeiten in Höhe von 10,3 Mio. EUR aus. Zugleich wird die Einzahlung der Basispreise im Rahmen der Ausübung von Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms des CENTROTEC-Konzerns in Höhe von 1,6 Mio. EUR an dieser Stelle ausgewiesen. In Summe erhöhte sich der Finanzmittelbestand im Jahr 2010 um 5,1 Mio. EUR (Vorjahr 15,3 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung jederzeit fälliger Bankverbindlichkeiten lag der Finanzmittelbestand des CENTROTEC-Konzerns am 31.12.2010 bei 24,6 Mio. EUR (Vorjahr 19,7 Mio. EUR).

5 Mitarbeiter

Die annähernd 2.700 Mitarbeiter der CENTROTEC-Konzernunternehmen leisten einen entscheidenden Beitrag zum Geschäftserfolg der Einzelunternehmen und somit des Gesamtkonzerns. Entsprechend der CENTROTEC-Philosophie wird den Konzerngesellschaften großer unternehmerischer Freiraum gewährt. In gleicher Weise setzt die Führung der Mitarbeiter auf unternehmerisches Denken und Eigenverantwortung. Auf dieser Basis wird die Motivation und Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter gefördert und das seit mehr als einem Jahrzehnt andauernde profitable Wachstum der Unternehmensgruppe unterstützt. Ein Zielsystem mit individuellen, unternehmens-, segment- und konzernbezogenen Zielen gibt dabei einen der individuellen Verantwortung entsprechenden Rahmen und ist zugleich Bestandteil eines ergebnisorientierten Anreiz- und Vergütungssystems.

Ein wesentlicher Effekt der CENTROTEC-Personalpolitik ist eine hohe Mitarbeiterbindung und geringe Fluktuation auch nach Akquisitionen. Aufgrund des Unternehmenswachstums muss aber auch CENTROTEC den Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt und die zunehmenden Anforderungen an Ausbildung und Qualifikation der Mitarbeiter adressieren. Hierbei hat das Thema Aus- und Weiterbildung bei den

CENTROTEC-Unternehmen einen hohen Stellenwert, wobei die Maßnahmen der einzelnen Konzerngesellschaften jeweils dezentral, orientiert an den entsprechenden Anforderungen, gesteuert werden. Ein Beispiel zeigt sich bei Wolf als größte Konzerngesellschaft, bei der in 2010 die Weiterbildungsquote weiter erhöht wurde und mittlerweile rechnerisch jeder Mitarbeiter pro Jahr an einer Weiterbildungsmaßnahme teilnimmt. Neben diesen, auch bei den übrigen Konzernunternehmen intern oder mit externen Bildungsträgern durchgeführten Weiterbildungsmaßnahmen ist die Ausbildung eine zweite wichtige Säule für die Zukunftssicherung. Die Ausbildung junger Menschen wird hierbei aber nicht nur als Wettbewerb um Talente von morgen, sondern auch als gesellschaftliche Verantwortung wahrgenommen, der sich die CENTROTEC-Unternehmen gerne stellen.

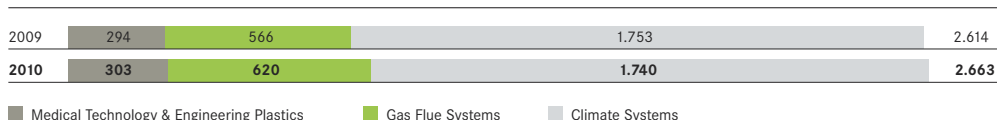
Die Zahl der im CENTROTEC-Konzern Beschäftigten stieg in den letzten Jahren einhergehend mit der erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung kontinuierlich an. 1998, im Jahr des Börsengangs, lag die Anzahl der Mitarbeiter bei knapp 100 und stieg auf mehr als 300 Beschäftigte vor zehn Jahren. Im Jahr 2005 lag dann mit 1.124 Vollzeitstellen die Zahl erstmals im vierstelligen Bereich, um im Folgejahr durch die Wolf-Übernahme um mehr als den Faktor 2 anzusteigen. Zum 31.12.2010 arbeiteten rechnerisch 2.663 FTE (Full Time Equivalent = Vollzeitstellen/Vorjahr 2.614 FTE) im Gesamtkonzern. Im Jahresdurchschnitt lag diese Zahl bei 2.667 FTE (Vorjahr 2.592 FTE). Die Erhöhung um 75 FTE ist schwerpunktmäßig auf das gewachsene Geschäftsvolumen im Segment Climate Systems und die weiter forcierten internationalen Aktivitäten im Segment Gas Flue Systems zurückzuführen. Im Segment Medical Technology & Engineering Plastics lief Mitte 2010 die Kurzarbeit aus. Sie war in 2009 zur Abfederung von Auswirkungen der Wirtschaftskrise im Bereich der Hochleistungskunststoffe eingeführt worden und konnte Entlassungen bei der Stammelegschaft größtenteils vermeiden helfen. Die Anzahl der im Konzern Beschäftigten lag im Jahresdurchschnitt bei 2.781 (Vorjahr 2.696). Zum Jahresende 2010 waren es 2.781 Personen (Vorjahr 2.744). Hiervon waren 50 % (Vorjahr 55 %) gewerblich Beschäftigte und somit befanden sich 50 % (Vorjahr 45 %) der Beschäftigten im Angestelltenverhältnis. Bei Betrachtung der CENTROTEC-Mitarbeiterzahlen werden Mitarbeiter nicht vollkonsolidierter Unternehmen nicht berücksichtigt. Die größte Zahl dieser nicht berücksichtigten Mitarbeiter beschäftigt der CENTROSOLAR-Konzern, bei dem zum Geschäftsjahresende 1.050 (Vorjahr 1.071) Mitarbeiter beschäftigt waren.

Der Personalaufwand im CENTROTEC-Konzern lag in 2010 mit 130,8 Mio. EUR um 3,7 Mio. EUR oder 2,9 % über dem Wert des Jahres 2009. Diese Steigerung spiegelt im Wesentlichen den Anstieg der Mitarbeiterzahl und den Effekt aus der beendeten Kurzarbeit wider. Die Personalaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung reduzierte sich von 27,4 % auf 27,0 % in 2010. In Folge der prognostizierten Umsatzzuwächse ist bei der Personalaufwandsquote, trotz der für 2011 zu erwartenden signifikanten Lohn- und Gehaltssteigerungen, nicht mit einem wesentlichen Anstieg zu rechnen.

Auch in 2010 gewährte CENTROTEC Mitarbeitern, Führungskräften und Vorständen Aktienoptionen als variablen Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung, die bewertet und als nicht liquiditätswirksamer Aufwand in den Personalaufwand eingehen. Je nach individuellem Zielerreichungsgrad und weiterer Unternehmenszugehörigkeit werden aus diesen in Aussicht gestellten Optionen real ausübbar Festpreis-

MITARBEITER NACH SEGMENTEN

[FTE/Full Time Equivalent/Vollzeitbeschäftigte zum 31.12.]



■ Medical Technology & Engineering Plastics

■ Gas Flue Systems

■ Climate Systems

optionen zum Erwerb von CENTROTEC-Aktien. Im Jahr 2010 wurden, wie im Vorjahr, 215.000 Aktienoptionen in Aussicht gestellt. Von den in 2009 in Aussicht gestellten Optionen wurden circa 74 % gewährt. Im Jahr 2010 wurden zudem von Organen und Mitarbeitern des CENTROTEC-Konzerns 245.699 Optionen (Vorjahr 134.146) zu einem Durchschnittskurs von 6,68 EUR (Vorjahr 2,28 EUR) ausgeübt. Dies führte zur Entstehung 245.699 neuer Aktien der Gesellschaft. Der Ausübungspreis floss dem Konzern vollständig zu.

6 Forschung und Entwicklung

Markt- und Kundennähe ist bei CENTROTEC auch im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) von herausragender Bedeutung. Aus diesem Grunde bietet der durch die Konzernstruktur auf Einzelunternehmens-ebene dezentral organisierte F&E-Bereich eine hohe Flexibilität. In Kombination mit der Marktnähe der Konzerngesellschaften hat sich diese F&E-Strategie in den vergangenen Jahren immer wieder als Wettbewerbsvorteil erwiesen. Diese Struktur ermöglicht eine frühzeitige Reaktion auf aktuelle Marktentwicklungen, regulatorische Anforderungen oder neue Kundenbedarfe. Neue Tendenzen am Markt wurden in der Vergangenheit auch häufig vorweggenommen und Trends konnten dementsprechend frühzeitig mitgestaltet werden. Diese Fähigkeit wird in den sich immer schneller wandelnden Märkten weiter an Bedeutung gewinnen und bestätigt damit die CENTROTEC-Strategie. Um in einer dezentralen Struktur Synergien zu heben, arbeiten die verschiedenen Entwicklungsbereiche innerhalb des Konzerns darüber hinaus in vielen Projekten unternehmens- und zum Teil auch segmentübergreifend zusammen. Dies geschah in der Vergangenheit beispielsweise bei der Entwicklung des integrierten Energiedachs sowie des ovalen, sehr platzeffizienten Luftkanalsystems aber auch bei den Passivhauskompaktsystemen, die in 2010 in einem Großprojekt zur Sanierung einer kompletten Wohnsiedlung auf Passivhausstandard in den Niederlanden eingesetzt wurden. Interne Kooperationen dieser Art, aber auch mit externen Partnern, wie Kunden, Lieferanten, öffentlichen und privaten Hochschulen sowie Forschungsinstituten, werden in Zukunft weiter ausgebaut, die dezentralen Strukturen hierbei aber nicht in Frage gestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 lag aus Konzernsicht ein Fokus auf der Einführung der selbstentwickelten und seit Markteintritt technisch führenden Wärmepumpenreihe von Wolf, die fortlaufend um weitere Funktionalitäten ergänzt wird. Darüber hinaus lag ein Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit auf dem integrierten Energiedachsystem und es wurden Innovationen im Bereich der Dachprodukte in den Markt gebracht sowie bestehende Produkte, häufig in enger Kooperation mit den Kunden, optimiert und weiterentwickelt. Zur Erweiterung des internationalen Absatzes wurden Anpassungen an länderspezifische Besonderheiten und Anforderungen umgesetzt. Hierbei konnten vielfach auch internationale Kundenkontakte genutzt werden. Beispielgebend ist hier eine speziell für den französischen Markt entwickelte Indachlösung zur Montage von Solarsystemen. Das entsprechende System musste kurzfristig als Reaktion auf eine Gesetzesänderung angepasst werden und ist seit Anfang 2011 als eines der ersten Systeme in Frankreich zugelassen. Auch in 2011 werden Neuentwicklungen wieder einen signifikanten Beitrag zum Konzernumsatz beitragen. Die Entwicklungstätigkeit und deren zukünftige Schwerpunkte werden in den Segmentberichten erläutert. Insgesamt wurden im Jahr 2010 die F&E-Aktivitäten im CENTROTEC-Konzern weiter auf ein Volumen von 7,3 Mio. EUR (Vorjahr 7,1 Mio.) ausgeweitet. Mit diesem Wert wurde der bisherige Rekordwert von 7,4 Mio. EUR aus dem Jahr 2008 annähernd erreicht und die F&E-Quote, trotz angestiegenem Konzernumsatz, bei 1,5 % (Vorjahr 1,5 %) konstant gehalten.

Im Bereich der Energieeffizienz und beim Einsatz Erneuerbarer Energien im Gebäude spielt die Kombination und Kompatibilität effizienter Einzelkomponenten zu integrierten Komplettsystemen eine zunehmende Bedeutung. CENTROTEC hat diesen Trend schon sehr früh aufgegriffen und schon seit Jahren durch wettbewerbsfähige Systemlösungen adressiert. Von herausragender Bedeutung ist hierbei eine benutzerfreundliche und optimal aufeinander abgestimmte Steuerung und Regelung der Einzelsysteme. Dieser Bereich wird in der F&E-Strategie der CENTROTEC auch künftig weiter fokussiert. Darüberhinaus stellt der Kundennutzen, z. B. im Hinblick auf einfache Montage, intuitive Bedienung sowie höchste Energieeffizienz, den Maßstab für alle Entwicklungsprojekte dar.

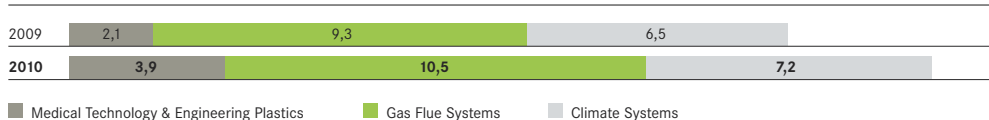
7 Investitionen

Im CENTROTEC-Konzern wurden im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 21,6 Mio. EUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert, was einem Anstieg von 20,8 % gegenüber dem Vorjahreswert von 17,9 Mio. EUR entspricht. Wie im Vorjahr waren hierin keine akquisitionsbedingten Investitionen enthalten. Diesem Rekordinvestitionsniveau standen Abschreibungen in Höhe von 18,4 Mio. EUR (Vorjahr 17,6 Mio. EUR) gegenüber und belegen den für die Realisierung des weiteren Wachstums notwendigen Kapazitätsausbau im Konzern.

Den Schwerpunkt innerhalb des Investitionsportfolios bildete wie im Vorjahr (12,4 Mio. EUR) der Bereich der Sachanlageinvestitionen mit 14,4 Mio. EUR. Darüber hinaus wurden 7,2 Mio. EUR (Vorjahr 5,5 Mio. EUR) in Immaterielle Vermögenswerte investiert. Auf Segmentebene erfolgten in 2010, wie bereits in 2009, die höchsten Investitionen im zweitgrößten Segment Gas Flue Systems. Das Gesamtinvestitionsvolumen in diesem Segment belief sich auf 10,5 Mio. EUR (Vorjahr 9,3 Mio. EUR). Wesentliche Investitionen in diesem Segment erfolgten in die umfangreiche Gebäudeerweiterung am Standort Brilon, wo zusätzliche Produktions-, Verwaltungs- und Lagerkapazitäten geschaffen wurden. Dieser Erweiterungsbau wurde nach den neuen konzernweiten Richtlinien erstellt und ermöglicht einen vollständig CO₂-neutralen Gebäudebetrieb. Zudem trug der weitere Roll-out des neuen, für alle Unternehmen des Segments einheitlichen, ERP-Systems zum Anstieg der Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und dem relativ hohen Investitionsvolumen im Segment Gas Flue Systems bei. Im umsatzstärksten Segment Climate Systems wurden mit Investitionen in Höhe von 7,2 Mio. EUR (Vorjahr 6,5 Mio. EUR) erneut die Fertigungskapazitäten in Mainburg optimiert und speziell für die Fertigung der eigenen Wärmepumpen ausgebaut. Im Segment Medical Technology & Engineering Plastics kam es nach dem in 2009 deutlich auf 2,1 Mio. EUR reduzierten Investitionsvolumen in 2010 zu einer Steigerung auf 3,9 Mio. EUR. Der größte Anteil an dieser Summe

INVESTITIONEN

[in Mio. EUR]



entfiel auf den Ausbau und die Modernisierung der Entwicklungs-, Produktions- und Verwaltungsinfrastruktur am Standort Fulda. Über diese Infrastrukturinvestitionen hinaus wurde in der Medizintechnik weiter in den Ausbau vornehmlich des internationalen Vertriebs mit Schwerpunkt auf den Bereich der Wirbelsäulenimplantate investiert. Mit dem auch weiterhin hohen Investitionsvolumen optimiert und erweitert CENTROTEC die bestehende Basis für weiteres profitables Wachstum, daneben stehen in Zukunft auch wieder vermehrt Akquisitionen im Fokus.

8 Umwelt und Nachhaltigkeit

Seit der Namensänderung von der CENTROTEC Hochleistungskunststoffe AG in die CENTROTEC Sustainable AG im Jahre 2004 trägt die CENTROTEC-Unternehmensgruppe auch nach außen deutlich sichtbar die Nachhaltigkeit als Unternehmensziel im Namen. Definitionsgemäß steht Nachhaltigkeit dafür, die Bedürfnisse der heutigen Generation zu befriedigen, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse befriedigen zu können. Diesen weitgefassten Begriff mit Leben zu füllen, stellt ein fortlaufendes Ziel der Unternehmensführung dar. So gehört zu einer der Nachhaltigkeit verpflichteten Unternehmenspolitik neben einem nachhaltig beim Kunden wirkenden Produktportfolio, die umweltverträgliche Gestaltung der betrieblichen Prozesse und auch die soziale Verantwortung gegenüber den eigenen Mitarbeitern, wie auch die gegenüber Kunden, Lieferanten und allen anderen dem Unternehmen verbundenen Gruppen sowie allgemeine soziale Verantwortung in der Gesellschaft. Diesen Zielen verpflichtet sich CENTROTEC sowohl bei strategischen Entscheidungen als auch im Tagesgeschäft.

Der bedeutendste Beitrag zu nachhaltigem Wirtschaften besteht in dem Angebot ressourcenschonender Produktlösungen zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Einsatz Erneuerbarer Energien im Gebäude zu vertretbaren Preisen. So helfen bereits heute moderne Brennwerttechnologien, hocheffiziente Klimatisierungslösungen sowie innovative Systeme zur Raumlüftung mit und ohne Wärmerückgewinnung, die eingesetzte fossile Energie hocheffizient zu nutzen. Die Systeme zur Nutzung solarer Energie und die mit Klär- oder Biogas betriebenen Blockheizkraftwerke erzeugen Wärme und Strom sogar völlig ohne den Einsatz fossiler Energieträger und den daraus resultierenden CO₂-Emissionen. Zukünftig werden diese Systeme immer stärker zusammenwachsen und die Gebäude der Zukunft energieautark und CO₂-neutral.

Auch in unternehmensinternen Prozessen adressiert CENTROTEC die Zielsetzungen eines nachhaltigen Wirtschaftens. So wurde bereits in den letzten Jahren in den unterschiedlichen Konzernunternehmen eine Vielzahl von Maßnahmen zur Reduzierung des Verbrauchs fossiler Energieträger umgesetzt. Beispiele hierfür sind der Einsatz modernster Heiz- und Klimatechnik, besonders in den großvolumigen Produktionshallen, energiesparende Beleuchtungen und Druckluftversorgung sowie der Einsatz von Solarthermie und der Kraft-Wärme-Kopplung am Standort Mainburg. Sämtliche Investitionen zeigen auf dem Niveau der aktuellen Energiepreise kurze Amortisationszeiten und tragen damit mittelfristig mit positivem Beitrag zum Konzernergebnis bei. Gleichzeitig helfen diese Maßnahmen, im eigenen Einflussbereich erhebliche Mengen klimaschädlicher Treibhausgase einzusparen.

In Zukunft wird CENTROTEC bei den eigenen Fortschritten zur Vermeidung von CO₂-Emissionen noch transparenter sein und die entsprechenden Emissionen der einzelnen Konzernunternehmen in einem international anerkannten Verfahren erfassen und veröffentlichen. Dieses Verfahren wird nach der in der ersten Jahreshälfte 2010 abgeschlossenen Pilot-Einführung bei einem niederländischen Tochterunternehmen sukzessive auf alle andere Konzernunternehmen übertragen und soll bereits im Laufe des Jahres 2011 in einer Vielzahl von Konzernunternehmen eingeführt werden. Zur Realisierung entsprechender

Fortschritte bei der CO₂-Vermeidung wurden auch die energetischen Baustandards konzernweit deutlich verschärft. So ist seit 2010 für sämtliche Neubaumaßnahmen im CENTROTEC-Konzern neben der Zweckmäßigkeit und Kosteneffizienz nun auch die CO₂-Neutralität von Gebäude und Technischer Gebäudeausstattung verpflichtend. Diese Vorgabe wird bereits in der Planungsphase durch ein Gesamt-Energie-Konzept unter Berücksichtigung aller Energiearten (Wärme, Kühlung, Strom etc.) sowie der architektonischen Anforderungen und der Gebäudestruktur berücksichtigt. Im Rahmen des Gesamtkonzeptes wird die Architektur auf die energetischen Anforderungen abgestimmt, um eine optimale passive und aktive Nutzung der Sonnenenergie zu erreichen und Kühlbedarfe bzw. Wärmeverluste möglichst gering zu halten. Zur weiteren Minimierung des Heiz- und Kühlbedarfes wird die Gebäudehülle in Abstimmung mit dem technischen Anlagenkonzept mindestens nach Niedrigenergie-, optimalerweise nach Passivhausstandard errichtet. Zur Reduzierung des Energieeinsatzes für Wärme- und Kälteerzeugung kommen dann insbesondere Wärmerückgewinnungslösungen und hocheffiziente Kühlsysteme sowie Blockheizkraftwerke zur Kraft-Wärme-Kopplung, vorzugsweise auf Basis von Biogas zum Einsatz. Darüber hinaus ist die Einbindung von Erneuerbaren Energien für Heizung und Warmwassererzeugung selbstverständlich und hinsichtlich der Verbräuche von Elektrizität in Verwaltung und Produktion werden höchste Effizienzstandards verpflichtend. Auch die Nutzung von Solarstrom aus eigenen Photovoltaikanlagen durch die Technische Gebäudeausstattung stellt die CO₂-Neutralität der CENTROTEC-Neubauten sicher. Mit diesen Maßnahmen verknüpft CENTROTEC Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit im eigenen Gebäudebereich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 wurden diese anspruchsvollen Standards bei den Gebäudeerweiterungen bzw. bei den Neubauten an den Standorten in Brilon und Fulda erfolgreich angewandt.

Neben diesen zentralen Aspekten des Umweltschutzes schließt die Nachhaltigkeit aber auch die Übernahme sozialer Verantwortung mit ein. Das betriebliche Umfeld und hierbei das Verhältnis zu den Mitarbeitern stellt dabei einen wesentlichen Bereich für nachhaltiges soziales Wirken dar. Die bedeutendsten Aspekte wurden bereits im Kapitel Mitarbeiter ab Seite 52 behandelt. Hier sind exemplarisch das von den verschiedenen CENTROTEC-Unternehmen selbständig organisierte, umfangreiche Aus- und Fortbildungsprogramm, auch über die direkten betrieblichen Belange hinaus, die große Zahl der erfolgreichen Maßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsunfällen, die Bemühungen zur Schaffung möglichst familiengerechter Arbeitsbedingungen und die freiwilligen Arbeitgeberleistungen zur Altersvorsorge der Mitarbeiter zu nennen. Der Erfolg dieser Maßnahmen spiegelt sich in den zum Teil herausragenden Prüfungsleistungen der Auszubildenden, der niedrigen Zahl der Arbeitsunfälle und der geringen Mitarbeiterfluktuation wider. Dieser Aspekt des nachhaltigen Wirkens ist eine Basis für weiterhin solides und von qualifizierten und motivierten Mitarbeitern getragenes Wachstum des CENTROTEC-Konzerns und belegt, wenn auch an dieser Stelle schwer quantifizierbar, dass nachhaltiges Handeln den wirtschaftlichen Erfolg mittel- und langfristig positiv beeinflusst. Neben dieser unternehmensinternen Übernahme von Verantwortung kommen die CENTROTEC-Unternehmen auch außerhalb ihres eigentlichen Betätigungsfeldes ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nach und engagieren sich für Projekte im karitativen, künstlerischen oder sportlichen Bereich. Aber auch das niederländisch-kenianische Projekt der Ubbink East Africa Ltd. zur Herstellung kleiner Solarmodule für den Eigenbedarf hat neben der betriebswirtschaftlichen auch eine entwicklungspolitische Komponente und erfährt deshalb auch direkte Unterstützung durch die niederländische Regierung. Bei diesem Projekt werden in einem Produktionswerk in der Nähe von Nairobi mit einem etablierten afrikanischen Partner aus Bruchstücken polykristalliner Solarzellen, die u. a. von CENTROSOLAR geliefert werden, Solarmodule für den lokalen Markt hergestellt und als kostengünstige Energiequelle, beispielsweise für die Bereiche Kühlung, Kommunikation und Information vermarktet. Mit diesen Anwendungen kann ein wesentlicher Beitrag für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung in der Region, beispielsweise durch Ermöglichung der Kommunikation durch Solarladestationen für den Mobilfunk, geleistet werden.

Um die verschiedenen Initiativen zu Ressourcenschonung, Umweltschutz und Nachhaltigkeit im CENTROTEC-Konzern zusammenzuführen und darüber hinaus auch weitergehende gemeinsame Werte in der Organisation zu verankern, wurde in 2009 ein konzernweiter Prozess zu Werten und Vision gestartet, der in 2010 seine Fortsetzung fand. Im CENTROTEC-Konzern orientieren sich alle Konzerngesellschaften im Kern an derselben Vision und sind denselben Werten verpflichtet, in einer dezentral organisierten Unternehmensgruppe ergeben sich dabei aber naturgemäß unterschiedliche Nuancen, Interpretationen und Schwerpunkte. In dem laufenden Prozess wird nun über die Zusammenarbeit im Tagesgeschäft und in Projekten hinaus der gemeinsame Kern von Werten und Vision herausgearbeitet, um diesen dann noch tiefgreifender in der Organisation und in den täglichen Prozessen zu verankern. Neben dem Vorstand arbeiten Geschäftsführer und Führungskräfte der Konzerngesellschaften gemeinsam in diesem Prozess, so dass die Erarbeitung wie die Umsetzung der gemeinsamen Wertebasis eine breite Verankerung in der Organisation erfährt. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse und Leitlinien sowie die Ergebnisse einer ersten, bei allen wesentlichen produktiven Einheiten des CENTROTEC-Konzerns, durchgeführten Umfrage hinsichtlich quantifizierbarer Faktoren bilden die Grundlage für einen ersten konzernweiten Nachhaltigkeitsbericht.

9 Risikobericht

Der CENTROTEC-Konzern hat sich konsequent auf das Thema Nachhaltigkeit ausgerichtet. Der Schwerpunkt der Konzernaktivitäten liegt bei der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von Systemlösungen zum energieeffizienten Heizen, Lüften und Klimatisieren von Gebäuden unter Einbeziehung Erneuerbarer Energien. Mit seinen Aktivitäten leistet CENTROTEC damit einen Beitrag zur Verbesserung der Umwelt und nutzt die sich hierbei bietenden Marktchancen. Diese Marktchancen eröffnen sich durch die Erschließung neuer Märkte oder die Durchdringung bestehender Märkte mit etablierten, verbesserten und neuen innovativen Produktlösungen, beispielsweise aus dem Bereich der Brennwerttechnik, dem Solarbereich oder der Gebäudeklimatisierung. Zunehmend aber auch durch integrierte Systeme, die Kompetenzen in mehreren der oben genannten Produktbereiche voraussetzen. Der Anspruch von CENTROTEC ist es, die sich in diesem Umfeld bietenden Chancen sowohl durch organisches Wachstum als auch durch eine aktive Akquisitionsstrategie voll umfänglich zu nutzen und dabei trotzdem ein möglichst hohes Maß an Stabilität und Risikobegrenzung zu gewährleisten. Letzteres bedeutet insbesondere die konsequente Befolgung eines stringenten Kriterienkatalogs bei der Auswahl und Analyse von Übernahmeoptionen sowie der Finanzierung und Integration von Akquisitionen. Bei dieser Strategie setzt CENTROTEC zum einen auf die umfassende Erfahrung und Marktkenntnis der Konzern- und Segmentführung sowie des lokalen Managements, zum anderen auf eine konsequente Überwachung und Steuerung der mit diesem Geschäftsmodell verbundenen Risiken.

Zur Überwachung und Steuerung der unterschiedlichen Risikofelder verfügt die CENTROTEC über ein konzernweites Risikomanagementsystem, das ständig weiterentwickelt und auf seine Wirksamkeit hin überprüft wird. Hierbei werden in allen wesentlichen Unternehmen der Gruppe, unter Berücksichtigung der bestehenden Richtlinien, regelmäßig Berichte über Art, Eintrittserwartung und potenzielle Auswirkung erkannter Risiken abgegeben. Daneben erfolgt eine enge Begleitung des operativen Geschäftes durch die zuständigen Mitglieder des Vorstandes. Auf dieser Grundlage kann eine frühzeitige Reaktion innerhalb des Risikomanagementsystems angestoßen werden und es werden je nach potenziellem Risikowert unterschiedliche Eskalationshierarchien bis hin zum Vorstand und Aufsichtsrat rechtzeitig eingebunden, um notwendige Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Absicherung von Risiken zu ergreifen.

9.1 Risikofelder

9.1.1 Umfeld- und Branchenrisiken

Auch für die CENTROTEC besteht eine grundsätzliche Abhängigkeit des Geschäftsverlaufs von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung, insbesondere in Europa. Im Branchenumfeld bewegt sich die CENTROTEC dabei im weiteren Bereich der Bauinvestitionen, die sich im Geschäftsjahr 2010 in Europa, dem Hauptabsatzgebiet des Konzerns, im Nachgang zur Weltwirtschaftskrise überwiegend auf niedrigem Niveau stabilisierten. Im Wohnungsneubau kam es in Deutschland in 2010 bereits zu leichten Zuwächsen gegenüber dem sehr schwachen Vorjahreswert. Der Bereich des Wirtschaftsbaus gab dagegen in Deutschland wie auch den meisten übrigen europäischen Ländern in 2010 deutlich nach. Eine Enttäuschung stellte zudem der öffentliche Bau dar, bei dem es trotz der in vielen Ländern laufenden Konjunkturprogramme zu Umsatzrückgängen kam. Die Aktivität im Bereich der Bauinvestitionen ist auch für CENTROTEC ein wichtiger Indikator. Allerdings konnte sich das Geschäft durch eine Fokussierung auf Energiesparlösungen, die in der allgemeinen Wahrnehmung immer mehr an Bedeutung gewinnen, in letzter Zeit zunehmend von der generellen Entwicklung der Baubranche abkoppeln. So kommt den CENTROTEC-Energiesparlösungen sowohl bei Neubauten als auch insbesondere im Nachrüst- und Modernisierungsmarkt und im kommunalen Bereich eine anhaltend hohe, zunehmend von kurzfristigen konjunkturellen Schwankungen abgekoppelte Bedeutung zu. Dies ist im langfristig steigenden Anteil der energetischen Bausanierung am Gesamtmarkt und der wachsenden Bedeutung der Energiesparlösungen innerhalb der einzelnen Baumaßnahmen begründet.

Grundsätzlich zeigen sich aber auch Einflüsse gesetzlicher Rahmenbedingungen und öffentlicher Fördermaßnahmen. So könnte beispielsweise eine Rücknahme von Fördermaßnahmen, bei ansonsten gleichbleibenden Rahmenbedingungen, zu Umsatzrückgängen oder einem verlangsamten Umsatzwachstum führen. Die Auswirkungen solcher Maßnahmen konnten in 2010 in Deutschland beobachtet werden. Hier gab es eine Vielzahl von Änderungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten, die zu einer großen Verunsicherung der Endkunden führte. Durch die weiterhin herausragende Bedeutung des Klimaschutzes, der seit Mitte 2009 wieder steigenden und mittel- bis langfristig auf deutlich höherem Niveau erwarteten Energiepreise sowie der zunehmenden Bestrebungen, eine größere energetische Unabhängigkeit zu erreichen, rechnet CENTROTEC in dieser Hinsicht aber nicht mit einer grundsätzlichen Rücknahme der Maßnahmen und Förderungen für die energetischen Gebäudesanierung. Insbesondere im europäischen Ausland, aber auch darüber hinaus werden eine Vielzahl von in Deutschland bereits eingeführten Maßnahmen sukzessive ebenfalls angewendet und dies immer häufiger mit höheren Anforderungen oder stärkeren Förderungen. Speziell bei den Förderungen könnte es jedoch durch die Finanzkrise in einigen Ländern zu einem Einfrieren von Fördermitteln bzw. einer Aussetzung staatlicher Bau- und Klimaschutzmaßnahmen kommen. Über diese staatlichen Fördermittel und Regularien hinaus sollte aber auch das Bewusstsein und der Handlungsdruck bei jedem Einzelnen, aktiv seine Energiekosten zu senken und gleichzeitig etwas für die Umwelt zu tun, in Zukunft weiter zunehmen und eine gute Grundlage für eine weiter positive Marktentwicklung bilden. Durch die auf den Klimakonferenzen von Kopenhagen und Cancun noch nicht erreichte Festlegung auf weitreichende gemeinsame Ziele und Maßnahmen wird diesbezüglich der Handlungsdruck auf jeden Einzelnen, aber auch die einzelnen Staaten noch weiter erhöht.

Zudem hat die Entwicklung der Preise für fossile Energieträger wesentlichen Einfluss auf die Bereitschaft in effiziente Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnik und den Einsatz Erneuerbarer Energien zu investieren. Das mittlerweile erreichte hohe Preisniveau und der mittel- und langfristig zu erwartende weitere Anstieg

der Preise speziell für Öl, Gas und Kohle bieten jedoch mehr Chancen als Risiken. Über das Preisargument ist bei der Umstellung auf Erneuerbare Energien und bei Einsparungen durch Energieeffizienz auch der Aspekt der Unabhängigkeit von Lieferanten ein nicht zu unterschätzender Faktor.

9.1.2 Unternehmensstrategische Risiken

Ein Aspekt der CENTROTEC-Strategie ist das Wachstum durch Akquisitionen. Dabei bringt das starke Wachstum der vergangenen Geschäftsjahre selbst auch Risiken mit sich. Eine zentrale Herausforderung besteht in der zügigen Anpassung der internen Organisation und Prozesse auf die jeweils neu erreichte Größenordnung sowie die Integration der übernommenen Geschäfte oder neu gegründeten, vornehmlich ausländischen Einheiten, in die Unternehmensstruktur. Eine zu schwache Anbindung neuer Einheiten an den bestehenden Konzern kann zu Transparenz- und Kontrollverlusten führen. Ein Überstülpen der Konzernkultur über neue Einheiten kann zum Verlust der Identifikation der Mitarbeiter mit Produkt und Unternehmen und schließlich auch zu einem Verlust der Marktposition und damit des Marktwertes führen. CENTROTEC verfolgt deshalb ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kontrolle und unternehmerischer Freiheit der Konzerngesellschaften. Die Verzahnung von übernommenen Einheiten oder neu gegründeten Tochtergesellschaften mit dem Konzern wird durch ein übergreifendes Integrationsmanagement vorangetrieben und kontinuierlich überwacht, bis die Einheit schließlich voll in die konzernweiten Kontroll- und Steuerungsmechanismen integriert ist. Insgesamt wird die Konzernstruktur kontinuierlich auf Verbesserungspotenziale überprüft, die durch Neuorganisationsprojekte in den einzelnen Segmenten umgesetzt werden, um so eine tragfähige Basis für eine weiterhin nachhaltige Entwicklung des Konzerns zu legen.

Bisher liegt ein Schwerpunkt des Geschäftes in den europäischen Kernländern, speziell in Westeuropa. Der weitüberwiegende Teil des Umsatzes wird im EURO-Raum generiert. Mit dieser Ausrichtung sind beschränkte Risiken hinsichtlich der Änderung von Wechselkursen verbunden. Zunehmend wird aber auch das Geschäft im Nicht-EURO-Raum bzw. dem nicht europäischen Ausland an Bedeutung gewinnen. Dies zielt auf die Verbreiterung der Absatzbasis und damit eine Reduzierung der Abhängigkeit vom deutschen und niederländischen Markt ab. Die bisher überschaubaren Risiken aus möglichen Wechselkursänderungen werden im Konzern selektiv mit entsprechenden Instrumenten abgesichert. Dem grundsätzlichen Risiko einer EURO-Abwertung stehen aber gleichzeitig sich hieraus ergebende erhöhte Export-Chancen in den Nicht-EURO-Raum gegenüber. Darüber hinaus sind mit einer zunehmenden Internationalisierung vielschichtige Risiken verbunden, die sich zum Beispiel aus sich ändernden politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, dem Transport und der Abwicklung sowie den kulturellen Unterschieden ergeben. CENTROTEC setzt bei der weiteren Expansion insbesondere auf starke lokale Partner mit umfangreicher marktlicher und logistischer Expertise und Kenntnis der lokalen Rahmenbedingungen. Durch die Gestaltung einer gleichgerichteten Interessenlage der jeweiligen Partner sowie einer kontinuierlichen Begleitung und Prüfung der Risikopositionen im Rahmen des Risikomanagements werden die sich ergebenden Marktchancen so unter Kontrolle gehalten und die Eingrenzung des Risikos fortlaufend optimiert.

9.1.3 Risiken des operativen Geschäfts

Die potenziellen Risiken im operativen Bereich der unterschiedlichen Unternehmen des CENTROTEC-Konzerns werden durch umfassende, kontinuierlich verfolgte Maßnahmen adressiert.

Eine zuverlässige Belieferung, insbesondere auch bei internationaler Beschaffung, wird zum einen durch enge technische Kooperation mit wichtigen Lieferanten, zum anderen durch das Vorhalten von jeweils mindestens zwei Bezugsquellen sichergestellt. Ein weiteres potenzielles Risiko auf der Beschaffungsseite besteht in steigenden Beschaffungspreisen. Dieses Risiko wird je nach Segment und Produktbereich über Methoden wie zum Beispiel die Absicherung langfristiger Lieferbeziehungen sowie entsprechende Preis-

vereinbarungen und durch eine kontinuierliche Marktbeobachtung und Optimierung der Beschaffungsquellen kontrolliert. Aktuell steigen die Beschaffungspreise zwar weiter an, befinden sich aber immer noch unterhalb der Höchststände aus dem Jahr 2008. Für das laufende Geschäftsjahr wird, einhergehend mit einem weiteren globalen Wirtschaftswachstum, ein weiterer Anstieg der Beschaffungspreise erwartet. Die Preisentwicklung auf den Rohstoff- und Zuliefermärkten wird aktiv überwacht und zugleich werden in den konzernweit verfolgten Ergebnisverbesserungsprogrammen kontinuierlich Potenziale zum Ausgleich der Preissteigerungen identifiziert und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt.

Potenzielle Risiken innerhalb der Produktions- oder Dienstleistungsbereiche der Konzernunternehmen werden durch interne auf Einzelunternehmensebene festgelegte Richtlinien bzw. die Zertifizierung nach internationalen Qualitätsnormen wie beispielsweise ISO 9001, ISO 14001 oder ISO TS 16949 adressiert. Hierbei orientieren sich die einzelnen Konzernunternehmen entsprechend der CENTROTEC-Strategie im Rahmen ihrer großen operativen Freiheitsgrade jedoch immer an den branchenspezifisch höchsten Qualitätsstandards. Zur Sicherstellung der Produktqualität und Minimierung der damit verbundenen Risiken werden qualitätsbestimmende Teile der CENTROTEC-Produkte im gesamten Produktionsprozess wie auch die Endprodukte umfassenden Qualitätskontrollen unterzogen. Die hierfür eingesetzten Verfahren und Systeme werden in regelmäßigen Abständen überprüft und entsprechend den aktuellen Standards weiterentwickelt. Darüber hinaus wird dem Risiko von Unfällen und Anlagenausfällen durch entsprechende Schulungen von Kunden und Mitarbeitern, Unfallverhütungsvorschriften und Arbeitsanweisungen vorgebeugt. Dem Ausfallrisiko von Produktionsanlagen wird durch vorbeugende Instandhaltung und kontinuierliche Kontrolle der Betriebsparameter begegnet. Die Anlagen selbst sind entsprechend ihrem Wert gegen die möglichen Schäden versichert.

Die Entwicklung innovativer Produkte ist grundsätzlich mit dem Risiko verbunden, dass die angestrebte Zielsetzung trotz eines hohen Ressourcenaufwands nicht erreicht wird. Zur Minimierung dieses grundsätzlichen Entwicklungsrisikos besteht ein intensiver Austausch und Peer-Review der Produktentwicklungsaktivitäten zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften und eine ausgesprochen intensive Marktanalyse. Hierfür wird zunehmend auf das Marktwissen des auch international immer besser aufgestellten Vertriebs zurückgegriffen. Auf diese Weise werden Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und die Marktorientierung der Produktentwicklung erhält durchgehend höchste Priorität. Darüber hinaus werden sämtliche Investitionen und Entwicklungsprojekte vor dem Hintergrund des Gesamtportfolios und einer individuellen Chancen-Risiken-Betrachtung im Rahmen der konzernweiten Entwicklungsaktivitäten eingehend und frühzeitig bewertet.

Auf der Absatzseite besteht das potenzielle Risiko, wichtige Kundenbeziehungen, insbesondere zu Großkunden, zu verlieren. Durch die überwiegende Fokussierung der Produkte auf den Endanwenderbereich wird die Abhängigkeit von einzelnen Kunden grundsätzlich begrenzt. So gibt es bei CENTROTEC keinen einzelnen Kunden mit dem mehr als 3 % des Gesamtumsatzes des Konzerns erzielt wird. Auf Einzelunternehmensebene wird diese Grenze in Einzelfällen jedoch teilweise überschritten. Grundsätzlich kann der Verlust zum Beispiel einer Großhandels- oder Großkundenbeziehung immer einen spürbaren Einfluss auf Umsatz und Ertrag sowohl auf Konzern- als auch Einzelunternehmensebene haben. Diesem Abhängigkeitsrisiko wird durch ein aktives Management der Kundenbeziehungen und eine Diversifizierung der Absatzkanäle in den unterschiedlichen Märkten entgegengesteuert. Hierzu werden die Absatzkanäle in den einzelnen Segmenten und Ländern kontinuierlich auf mögliche strategiekonforme Verbreiterung überprüft. Darüber hinaus sinkt die Abhängigkeit des Umsatzes von einzelnen Kunden mit dem in der Vergangenheit vollzogenen und auch zukünftig angestrebten Wachstum.

Ein weiteres Risiko auf der Absatzseite besteht im zunehmenden Preisdruck auf die CENTROTEC-Produkte, insbesondere durch bestehende oder neue Wettbewerber. Hier sieht sich CENTROTEC in seinen verschiedenen Segmenten aufgrund des bestehenden technologischen Vorsprungs und der bereits erreichten Marktposition in einer guten Ausgangsposition. Darüber hinaus wird das Produktportfolio regelmäßig auf Innovationspotenziale zur Sicherung und zum Ausbau der Wettbewerbsposition überprüft. Insgesamt besteht zwar das Risiko eines Preisdrucks auf die CENTROTEC-Produkte, es sind aber auch Positionen erreicht und Mechanismen installiert, um diesen Risikobereich kontrollieren zu können.

Zur Minimierung der allgemeinen Risiken des operativen Geschäftes sind die üblichen Versicherungen abgeschlossen. Dazu gehören im Wesentlichen Betriebsausfall-, Betriebshaftpflicht-, Rechtsschutz-, Geschäfts- und Sachversicherungen, Warenkredit- und Ertragsausfall-, Serienschadenversicherungen sowie eine D&O-Versicherung für Vorstände, Geschäftsführer und Aufsichtsräte. Darüber hinaus bestehen für Betriebslager spezielle Sachversicherungen (Elementarschäden).

9.1.4 Personalrisiken

Grundsätzlich besteht das potenzielle Risiko, Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu verlieren, was entsprechende Auswirkungen auf das Unternehmen hätte. CENTROTEC adressiert dieses potenzielle Risiko zum einen durch eine behutsame Integration neu erworbener Einheiten (siehe unternehmensstrategische Risiken), zum anderen durch die Verbreiterung der personellen Basis im Rahmen der Weiterentwicklung der Gesamtkonzernorganisation. Darüber hinaus wird die Weiterentwicklung und regelmäßige Schulung der Mitarbeiter in ihren jeweiligen Fachgebieten und die Eigeninitiative bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Ansätze und Verfahren durch die Mitarbeiter gefördert. Auf diese Weise bietet CENTROTEC den Mitarbeitern langfristige Entwicklungsperspektiven und trägt so über hohe Mitarbeiterzufriedenheit auch zu einer geringen Fluktuation an den Schlüsselpositionen bei. Dies sind wichtige Maßnahmen gegen einen zukünftig allgemein drohenden Fachkräftemangel, dem ebenfalls mit einer speziell auf die einzelnen Konzernunternehmen zugeschnittenen Nachwuchsförderung begegnet wird. Darüber hinaus beteiligt CENTROTEC Vorstände, Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen im Rahmen des konzernweiten Aktienoptionsprogramms auch finanziell an den langfristigen Wachstumsperspektiven des Konzerns und erhöht mit einem solchen langfristigen Anreizsystem die Bindung an den Konzern.

Zusätzlich besteht, speziell in Zeiten des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs, im Personalbereich das Risiko eines übermäßig starken Kostenanstiegs in Folge hoher Lohn- und Gehaltsabschlüsse. Diesem Risiko wird durch ein aktives Personalkostenmanagement und eine vertrauensvolle und durch gegenseitige Rücksichtnahme gekennzeichnete Zusammenarbeit zwischen Belegschaft und Unternehmensführung begegnet. Zudem sind die Folgen möglicher hoher Abschlüsse durch die prognostizierten Umsatzsteigerungen und die fortlaufenden konzernweiten Prozessoptimierungen begrenzt.

9.1.5 Informationstechnische Risiken

Grundsätzlich kann im Bereich der Informationstechnologie nicht ausgeschlossen werden, dass Probleme mit bestehenden Systemen oder durch künftige Erweiterungen der bestehenden Systeme, wie zum Beispiel bei Release-Wechseln, auftreten oder Systemausfälle zu Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs führen. Zur Begrenzung dieser Risiken werden die üblichen Vorkehrungen und Sicherheitsmaßnahmen im EDV-Bereich angewandt. Die Angemessenheit der Sicherheitsmaßnahmen in der Informationstechnologie wird dabei regelmäßig überprüft und gegebenenfalls werden die Systeme und Verfahren an sich ändernde

Anforderungen angepasst. Zudem wird bei der Integration neuer Geschäftseinheiten ein behutsamer Migrationspfad beschritten, um größere Risiken auf den Geschäftsbetrieb zum Beispiel durch Systeminkompatibilitäten oder ungenügende Abbildung der jeweiligen geschäftlichen Besonderheiten zu vermeiden. Darüber hinaus wird die Anzahl der im Konzern eingesetzten Systeme immer weiter begrenzt, um mögliche Fehler und Inkompatibilitäten zu vermeiden und die Unterhaltung der Systeme weiter zu optimieren.

Grundsätzlich werden die operativen Einheiten aber entsprechend ihren geschäftlichen Anforderungen zunehmend systemseitig integriert. Ein aktuelles Beispiel ist die ab 2009 vorangetriebene Einführung eines gemeinsamen ERP-Systems in allen Gesellschaften im Segment Gas Flue Systems, wobei im Jahr 2010 die drei wesentlichen Gesellschaften des Segmentes auf das neue gemeinsame System migriert wurden.

9.1.6 Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken ergeben sich für CENTROTEC im Wesentlichen aus der auf Fremdkapital basierenden Finanzierung des Wachstums, insbesondere der Akquisitionen. Der in der Vergangenheit erfolgreich genutzten Chance, auf diese Weise hohe und stetig wachsende Erträge zu generieren, steht das potenzielle Risiko von Ergebnisrückgängen oder gar -ausfällen mit den entsprechenden finanzwirtschaftlichen Auswirkungen gegenüber. CENTROTEC begrenzt bei der Finanzierung des externen Wachstums das getragene Risiko lokal auf die jeweiligen Einheiten (ring-fenced Finanzierung) und kontrolliert die aktuelle wie künftige Ertragskraft aller Unternehmenseinheiten in einem umfassenden Ertrags- und Ergebniscontrolling. Abweichungen werden so zeitnah erkannt und gegebenenfalls notwendige Gegenmaßnahmen können frühzeitig eingeleitet und mit Konsequenz umgesetzt werden. Bei der Finanzierung werden Zinsänderungsrisiken bei den meist mit variablen Zinssätzen ausgestatteten Darlehen überwiegend durch den Abschluss von Zinsderivaten abgesichert. Zudem hat CENTROTEC in der Vergangenheit Finanzverbindlichkeiten termingerecht zurückgeführt, insbesondere auch um die hieraus resultierenden finanziellen Belastungen zu minimieren und die finanziellen Spielräume ausreichend groß zu halten.

Auf das potenzielle Risiko der schwieriger werdenden Finanzierung über den Bankensektor in Folge der Finanzmarktkrise hatte CENTROTEC frühzeitig reagiert und bereits in 2008 eine Gesamtlösung zur Sicherung der kurz- und langfristigen Konzernfinanzierung für die nächsten Jahre realisiert. In Verbindung mit den in den letzten vier Jahren erheblich zurückgeführten Finanzverbindlichkeiten bestehen somit ausreichend Reserven um die Konzernentwicklung aus eigener Kraft weiter erfolgreich voranzutreiben und bietet darüber hinaus weiteren Handlungsspielraum für die Nutzung sich bietender externer Optionen.

Für tieferegehende Informationen zur Finanzierungssituation des CENTROTEC-Konzerns verweisen wir auf den Konzernanhang ab Seite 84.

9.1.7 Sonstige Risiken

Aus Lieferung und Verkauf von Produkten, Anlagen und Dienstleistungen können dem CENTROTEC-Konzern und seinen Einzelunternehmen rechtliche Risiken aus der Möglichkeit nicht vertragsgemäßer Lieferung, der Produkthaftung, durch Produktmängel, bei Qualitätsproblemen, die Verletzung geistigen Eigentums oder die Nichtbeachtung steuerlicher Vorschriften erwachsen. Trotz eines umfassenden Qualitätsmanagements und entsprechender ständig optimierter Organisationsstrukturen können entsprechende Risiken nicht vollständig ausgeschlossen werden. Zur Absicherung hierfür werden in einem für den Geschäftsbetrieb üblichen Umfang Gewährleistungsrückstellungen gebildet und entsprechende Produkthaft-

pflichtversicherungen abgeschlossen, die im Bereich möglicher Kundenansprüche auf Erfahrungswerten über Ausfälle und entsprechende Gewährleistungen beruhen bzw. potenzielle Haftungsumfänge berücksichtigen. Außerdem werden alle Kundenreklamationen konsequent geprüft und bearbeitet sowie im Nachgang in Hinblick auf interne Optimierungsmöglichkeiten untersucht.

Zur Zeit sind keine Rechtsstreitigkeiten anhängig, die für den Konzern bedeutende bzw. existenzielle finanzielle Verpflichtungen erwarten lassen.

9.2 Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung

Grundlage für die Beurteilung der Risikosituation von CENTROTEC ist das kontinuierlich durchgeführte Risikomanagement, in dem sich die Unternehmensleitung über den Stand der Risiken und deren mögliche Auswirkungen austauscht, gegebenenfalls erforderliche Gegenmaßnahmen verabschiedet sowie eine enge Begleitung der operativen Einheiten durch die zuständigen Vorstände. Zu den grundlegenden Risiken des Geschäftes von CENTROTEC gehören dabei auch eine Vielzahl externer Faktoren, die das Unternehmen nicht direkt beeinflussen kann, die aber regelmäßig im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeiten und mögliche Auswirkungen analysiert werden. Daneben bestehen potenzielle, auf interne Faktoren zurückzuführende Risiken, für die das Management Instrumente und Verfahren installiert hat, um diese frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen zur Verhinderung oder Minderung der Auswirkungen umzusetzen.

Den hier genannten Risiken stehen aber auch zahlreiche Chancen gegenüber, auf die im Ausblick und den Berichten zu den Segmenten detaillierter eingegangen wird. Zum jetzigen Zeitpunkt sieht das Management ein ausgewogenes Chancen-Risiken-Profil und hierbei keine bestandsgefährdenden Risiken. Im Jahr 2010 konnten sich alle Bereiche des Konzerns positiv entwickeln und speziell der Randbereich der Hochleistungskunststoffe konnte die schwierige Situation des Vorjahres überwinden. Die detaillierten aktuellen und zukünftig erwarteten Auswirkungen auf die einzelnen Geschäftsbereiche wurden in den Segmentberichten eingehend erläutert. Grundsätzlich hat sich 2010 die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland, aber auch darüber hinaus gegenüber 2009 deutlich verbessert. Auch für das Jahr 2011 lässt die globale gesamtwirtschaftliche aber auch die nationale und die Branchenentwicklung weiter verbesserte Rahmenbedingungen erwarten, wenngleich es auch weiterhin Rückschlagpotenziale in Form weiterer Finanzkrisen, übermäßig steigender Materialpreise oder regulatorischer Verschlechterungen geben könnte. Für ein proaktives Handeln im Hinblick auf eine sich erhöhende Marktdynamik verfügt CENTROTEC, wie in der Vergangenheit mehrfach bewiesen, über ein hohes Maß an Flexibilität hinsichtlich Kostenstruktur und Cash Flow. Zu den Handlungsoptionen zählen hierbei neben einer Flexibilität bei der Produktionskapazität durch Leiharbeitskräfte und flexible Arbeitszeitmodelle auch die ständige Überprüfung und bedarfsgerechte Anpassung der Investitionsausgaben für Kapazitätserweiterungen und Markterschließung. Die sich nach wie vor bietenden attraktiven Akquisitionsmöglichkeiten werden von CENTROTEC, wie in der Vergangenheit, äußerst sorgfältig geprüft und speziell hinsichtlich ihrer Zukunftsfähigkeit, unter den sich aktuell sehr schnell ändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen betrachtet und bewertet. Darüber hinaus werden die kontinuierlich im Konzern laufenden Ergebnisverbesserungsprogramme weiterhin einen Schwerpunkt im Bereich der Optimierung von Material- und Rohstoffbeschaffungskosten haben, um den aktuellen und zukünftigen Preisanstiegen aktiv zu begegnen.

9.2.1 Angaben zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem nach § 289 Abs. 5 HGB

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des CENTROTEC-Konzerns zielt darauf ab, mögliche interne Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen bzw. zu eliminieren. Es erstreckt sich neben der Optimierung der internen Prozesse und Abläufe vor allem auch auf die gesamte Finanzberichterstattung der CENTROTEC-Gruppe.

Eine Kernfunktion der Finanzberichterstattung ist die Steuerung des Gesamtkonzerns. Basierend auf der von den Aufsichtsgremien genehmigten Budget- und Mittelfristplanung erfolgen Ist – und Abweichungsanalysen. Den Risiken des laufenden Geschäftsbetriebes wird durch regelmäßige Forecasts Rechnung getragen.

Die CENTROTEC-Abschlüsse beruhen auf einem konzernweiten Berichterstattungssystem. Dieses bildet die Basis für einen standardisierten Datenmeldeprozess im Konzern. Die Buchhaltungen der Gesellschaften sind dezentral organisiert, werden aber durch ein konzernweites Accounting Manual bezüglich der Anwendung von Rechnungslegungsstandards für die gruppenweite Berichterstattung harmonisiert.

Die aus diesem umfassenden und zeitnah liefernden Berichterstattungssystem gewonnenen Informationen bilden die Grundlage für eine aktive und frühzeitig wirkende Konzernsteuerung. Die regelmäßig stattfindenden Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen und die enge Begleitung der Geschäftsführer durch die jeweils zuständigen Vorstände garantieren eine entsprechende Bewertung der aus dem Reporting gewonnenen Informationen und führen falls notwendig auch zu entsprechenden Maßnahmen. Zusammen mit den Regelungen der Satzung, der jeweiligen Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand und die Geschäftsführer bilden diese unterschiedlichen Reporting- und Analysemaßnahmen ein kohärent wirkendes Gesamtsystem. Dieses System wird in regelmäßigen Abständen vom Vorstand hinsichtlich seiner Effizienz und Wirksamkeit überprüft und gegebenenfalls überarbeitet.

Alle wesentlichen Verträge von Konzerngesellschaften werden zur Risikovermeidung vom Rechtsbereich des Konzerns mitgestaltet oder gegengelesen.

Die Wirtschaftsprüfer der Einzelgesellschaften, Teilgruppen und des Konzernabschlusses überprüfen das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem soweit dies nach den Prüfungsstandards und der gewählten Prüfungsstrategie erforderlich ist und berichten darüber im Aufsichtsrat. Anregungen daraus werden vom Vorstand und Management aufgegriffen, mit dem Ziel das System ständig weiterzuentwickeln und zu verbessern.

10 Weitere Angaben

10.1 Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über Änderungen der Satzung

Der Vorstand der Gesellschaft wird durch den Aufsichtsrat ernannt und abberufen, ebenso erfolgt die Ernennung eines Mitglieds des Vorstandes zum Vorsitzenden des Vorstandes. Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, der einfachen Kapitalmehrheit, sofern nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse bestimmt. Dies gilt auch für Satzungsänderungen.

10.2 Befugnisse des Vorstandes zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien

10.2.1 Aktienrückkauf

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20.05.2010 wurde die Gesellschaft bis zum 19.05.2015 ermächtigt, eigene Aktien zusammen mit schon gehaltenen eigenen Aktien bis zu zehn von Hundert des bei Wirksamwerden der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Schlusskurs im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem Nachfolgesystem) der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung an den dem Erwerb jeweils vorangehen-

den zehn Börsentagen um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Der Vorstand wird ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ganz oder zum Teil Dritten als (Teil-)Gegenleistung anzubieten. Der Vorstand wird weiter ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

10.2.2 Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24.05.2007 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 23.05.2012, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital um bis zu 8.212.082 EUR (genehmigtes Kapital) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, die Einzelheiten der Aktienaussgabe festzulegen und, unter definierten Voraussetzungen, das Bezugsrecht auszuschließen (a) für Spitzenbeträge, (b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich i. S. der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet, (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder Vermögensgegenständen anderer Unternehmen und (d) zur Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft.

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28.05.2002 ist das Grundkapital bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Der Vorstand war ermächtigt, bis zum 31.12.2004 – einmalig oder mehrmals – Optionsscheine zum Bezug von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft auszugeben. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände der Gesellschaft und ihrer gem. § 17 AktG verbundenen Unternehmen. Sofern die Optionen ausgeübt werden, werden neue Aktien geschaffen. Diese sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden. Aufgrund der Ausübung von Optionsrechten hat sich das Bedingte Kapital I zum 31.12.2010 auf 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien (Vorjahr 175.292 EUR, eingeteilt in 175.292 Stückaktien), vermindert. Aufgrund der im Hauptversammlungsbeschluss festgelegten Ausübungsvoraussetzungen können Bezugsrechte aus dem Bedingten Kapital I nach dem Ende des Geschäftsjahres 2010 nicht mehr ausgeübt werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 01.06.2005 ist das Grundkapital weiter bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31.12.2011 – einmalig oder mehrmals – Optionsscheine zum Bezug von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft auszugeben. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände der Gesellschaft und ihrer gem. § 17 AktG verbundenen Unternehmen. Sofern die Optionen ausgeübt werden, werden neue Aktien geschaffen. Diese sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden. Das Bedingte Kapital II betrug zum 31.12.2010 461.742 EUR, eingeteilt in 461.742 Stückaktien (Vorjahr 526.804 EUR, eingeteilt in 526.804 Stückaktien).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.05.2008 ist das Grundkapital um weitere 756.000 EUR, eingeteilt in 756.000 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31.12.2014 – einmalig oder mehrmals – Optionsscheine zum Bezug von neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft auszugeben. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer der CENTROTEC Sustainable AG sowie Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Sinne von § 17 AktG. Ferner sind bezugsberechtigt die Geschäftsführer/Vorstände der vorgenannten Gesellschaften. Sofern die Optionen ausgeübt werden, werden neue Aktien geschaffen. Diese sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden. Das Bedingte Kapital III betrug zum 31.12.2010 728.671 EUR, eingeteilt in 728.671 Stückaktien (Vorjahr 756.000 EUR, eingeteilt in 756.000 Stückaktien).

Weitergehende Angaben zum Eigenkapital der Gesellschaft finden Sie im Konzernanhang.

10.3 Vergütungsbericht

Die Grundzüge der Vergütungssysteme sowie Angaben zu den Konzernbezügen einzelner Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind in dem Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2010 zusammengefasst. Dieser berücksichtigt die Regelungen des HGB sowie die Grundsätze des Corporate Governance Kodex. Der Vergütungsbericht, der die Angaben zu den Organbezügen beinhaltet, ist im Corporate Governance Bericht veröffentlicht und als Bestandteil dieses Lageberichtes anzusehen, so dass an dieser Stelle auf eine zusätzliche Darstellung des Vergütungsberichtes verzichtet wird.

10.4 Bilanzierung

Einige der im Lagebericht enthaltenen Angaben, einschließlich Aussagen zu erwarteten Umsätzen, Ergebnissen und Investitionen sowie zu möglichen Veränderungen der Rahmenbedingungen in den Märkten und der Finanzlage enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Diese wurden auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstandes über künftige, den Konzern möglicherweise betreffende Ereignisse formuliert. Solche in die Zukunft gerichtete Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Umsätze und Ergebnisse von CENTROTEC wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder auch implizit angenommen oder beschrieben werden.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die im Rahmen der Bilanzierung möglichen Bewertungsspielräume analysiert, abgewogen und so ausgeübt, dass nach Ansicht des Vorstandes möglichst faire und sichere Werte dargestellt werden. Außerdem ist eine offene, zeitnahe und umfassende Kapitalmarkt-kommunikation Teil der CENTROTEC-Philosophie, der mit Hilfe der Bilanzierung entsprochen wird.

11 Nachtragsbericht

Über ihre Tochtergesellschaft Ubbink B.V., Doesburg, Niederlande, hat die CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, mit der Eintragung im HR vom 01. Mai 2011 60 % des Solarspezialisten Solar 23 im Rahmen einer Kapitalerhöhung übernommen. Ansonsten liegen keine wesentlichen Ereignisse zum und nach dem Bilanzstichtag vor bzw. nur insoweit, als dass sie aus den Aussagen im Konzernlagebericht und -anhang als solche dargestellt bzw. ersichtlich sind.

12 Ausblick

Im Geschäftsjahr 2010 bestätigte CENTROTEC seine hervorragende Marktposition und operative Stärke und konnte die Anfang des Jahres prognostizierten ambitionierten und unterjährig zum Teil erhöhten Ziele in einem anspruchsvollen Marktumfeld vollständig erreichen. Lag der Konzernumsatz mit 480 Mio. EUR noch an der Untergrenze der prognostizierten Bandbreite von 480 bis 500 Mio. EUR, so wurde beim operativen Ergebnis (EBIT) der ursprünglich prognostizierte Wert von 30 bis 32 Mio. EUR deutlich übertroffen. Die letztlich erzielten 36,2 Mio. EUR lagen voll innerhalb der auf 36 bis 37 Mio. EUR unterjährig erhöhten EBIT-Prognose. Auch das Ergebnis je Aktie (EPS) befand sich mit 1,54 EUR erheblich über der im Januar 2010 prognostizierten Bandbreite von 1,10 bis 1,20 EUR und voll innerhalb der zuletzt erwarteten Spanne von 1,50 bis 1,60 EUR. Zudem wurde auch die im Umfang von 10 Mio. EUR avisierte neuerliche Reduzierung der Nettofinanzverbindlichkeiten durch die in 2010 erreichte Reduzierung um 15 Mio. EUR ebenfalls eindeutig übertroffen. Diese Prognosegenauigkeit, die auch in den Vorjahren fast durchgängig erreicht wurde, setzt für CENTROTEC den Maßstab.

Die in 2010 insgesamt in den meisten europäischen Kernmärkten, speziell aber in Deutschland, deutlich stärker als erwartet ausgefallene gesamtwirtschaftliche Erholung und das auch für 2011 vorhergesagte weitere Wachstum bilden die übergeordneten positiven Rahmenbedingungen, in denen sich der CENTROTEC-Konzern bewegt. Dass diese gesamtwirtschaftliche Entwicklung sich aber nicht immer in den für CENTROTEC relevanten Märkten direkt widerspiegelt, war auch im abgelaufenen Jahr zu beobachten. So standen dem in der europäischen Union um 1,9 % und in Deutschland um 3,6 % gestiegenen Bruttoinlandsprodukt (BIP) ein sich in Europa verhalten entwickelnder und in Deutschland um 4 % rückläufiger Heizungsmarkt gegenüber. Für 2011 wird für Europa ein ähnlich hohes und für Deutschland ein etwas abgeschwächtes Wirtschaftswachstum erwartet. Im Markt für Energieeffizienz und Erneuerbare Energien im Gebäude wird in 2011 eine weiterhin, sowohl regional als auch hinsichtlich der einzelnen Produktgruppen, differenzierte aber grundsätzlich positive Entwicklung erwartet. Getragen wird diese Erwartung von den erneut ansteigenden Energiepreisen, dem Streben nach größerer Unabhängigkeit von Energieimporten, dem Handlungsbedarf beim Klimawandel und den von staatlicher Seite vor diesem Hintergrund geschaffenen regulatorischen Vorgaben sowie begleitende Fördermaßnahmen.

In diesem Marktumfeld hat sich CENTROTEC in den vergangenen Jahren als einziger europäischer börsennotierter Komplettanbieter von Energiesparlösungen und Systemen zur Nutzung Erneuerbarer Energien im Gebäude etabliert. Die großen Erfolge, die hierbei auch in einem schwierigen Marktumfeld erzielt wurden, resultieren zu einem großen Teil aus der Verfügbarkeit aller für diesen Markt bedeutenden Technologien und Kompetenzen der Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnik sowie der Erneuerbaren Energien innerhalb des CENTROTEC-Konzerns. Dieses vollumfängliche Know-how gewinnt durch das Zusammenwachsen der unterschiedlichen Systeme in der modernen Gebäudetechnik eine immer größere Bedeutung und bietet den Unternehmen des CENTROTEC-Konzerns hervorragende Marktchancen. Diese werden mit Hilfe qualitativ hochwertiger, hocheffizienter und bedienerfreundlicher Systeme vom kundennahen, kontinuierlich verstärkten und weiter internationalisierten Vertrieb genutzt. Die weitere Stärkung der vorhandenen Vertriebsorganisation und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios unter besonderer Berücksichtigung intelligenter Steuerungs- und Regelungssysteme bilden auch in Zukunft wesentliche Schwerpunkte im CENTROTEC-Konzern.

Daneben stellt die kontinuierliche Optimierung und Anpassung interner Prozesse und Strukturen einen weiteren Schwerpunkt bei der Weiterentwicklung des CENTROTEC-Konzerns dar. Darüber hinaus adressieren die konzernweiten Ergebnisverbesserungsprogramme erfolgreich Bereiche wie Herstellkosten,

Materialeinstandspreise und Produktionsprozesse, wie die Ergebnisentwicklung der vergangenen Jahre belegt. Für 2011 stellen die seit circa zwei Jahren deutlich steigenden und zum Teil bereits auf Rekordniveau befindlichen Rohstoffpreise die vermutlich größte Herausforderung auf der Kostenseite dar. Die Optimierung interner Prozesse umfasst auch die fortlaufende Anpassung der Unternehmensinfrastruktur an das wachsende Geschäftsvolumen. Hierbei steht speziell der bedarfsorientierte Ausbau von Fertigungs- und Logistikkapazitäten in allen Konzernbereichen im Fokus. Insgesamt wurde in 2010 die Rekordsumme von 21,6 Mio. EUR (Vorjahr 17,9 Mio. EUR) in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte investiert. Im laufenden Geschäftsjahr wird erneut ein moderat erhöhtes Investitionsvolumen geplant. Darüber hinaus entsprechend der Buy and Build-Strategie bei sich bietenden Gelegenheiten auch Zukäufe denkbar. Der finanzielle Spielraum dafür besteht aufgrund der kontinuierlich verbesserten Finanzierungssituation im Konzern, so wurden die Nettofinanzverbindlichkeiten in 2010 um weitere 15,4 Mio. EUR auf 71,1 Mio. EUR reduziert. Damit lagen die Nettofinanzverbindlichkeiten bei deutlich weniger als der Hälfte des Ende 2006 in Folge der Wolf-Übernahme bilanzierten Höchstwertes. Für das Jahr 2011 ist aus dem operativen Geschäft heraus eine weitere Reduzierung der Nettofinanzverbindlichkeiten zu erwarten.

Auf Basis der gegebenen Rahmenbedingungen und der Positionierung der Konzernunternehmen erwartet CENTROTEC für das Geschäftsjahr 2011 ein Umsatzwachstum auf 520 bis 535 Mio. EUR und ein gesteigertes operatives Ergebnis (EBIT) von 40 bis 42 Mio. EUR. Das Ergebnis je Aktie (EPS) wird für 2011 bei 1,70 bis 1,80 EUR erwartet. Anders als in den Vorjahren schlägt der Aufsichtsrat und der Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG der Hauptversammlung vor, in einem ersten Schritt für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende in Höhe von 0,10 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Für den größeren Teil des Gewinns ist aber weiterhin geplant, diesen zu thesaurieren und in das weitere organische und externe Unternehmenswachstum zu investieren. Diese Vorgehensweise wird aber auch in Zukunft fortlaufend überdacht und für jedes Jahr neu entschieden. Auch für die Folgejahre geht CENTROTEC von einer Fortsetzung des sich für 2011 abzeichnenden organischen Umsatz- und Ergebniswachstums aus. Grundsätzlich strebt CENTROTEC auf Konzernebene langfristig ein circa 10 %-iges jährliches organisches Umsatzwachstum bei einer weiterhin im hohen einstelligen Bereich liegenden tendenziell leicht steigenden EBIT-Marge an.

Die gegenüber den Vorjahren grundsätzlich wenig veränderten, aber bedeutenden Treiber für eine fortgesetzt positive Entwicklung des Geschäftes sind dabei im Wesentlichen:

- Der langfristige Anstieg der Energiepreise aufgrund begrenzter Ressourcen und eines steigenden weltweiten Verbrauchs,
- Verstärkter Handlungsdruck, den Klimawandel aktiv und schnell zu bekämpfen, um die negativen Auswirkungen zu begrenzen,
- Verschärfte gesetzliche Anforderungen an die Gebäudeenergieeffizienz in ganz Europa,
- Die starke und ständig ausgebauten Marktposition der Konzernunternehmen durch ihre etablierten, innovativen und energieeffizienten Lösungen für den Gebäudebereich,
- Die hohe Entwicklungskompetenz mit der in letzter Zeit eine Vielzahl neuer technologisch führender Produkte im Markt erfolgreich eingeführt wurden bzw. kurz vor der Marktreife stehen,
- Weitere Investitionen in Produktentwicklung und Innovationen,
- Wettbewerbsvorteile durch den frühzeitig antizipierten Trend zur Integration der unterschiedlichen Lösungen aus den Bereichen der Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnik unter Einsatz der Erneuerbaren Energien zu integrierten Systemlösungen,
- Hebung weiterer Synergien innerhalb der CENTROTEC-Gruppe in operativen und strategischen Bereichen,
- Die solide Finanzsituation, die große unternehmerische Freiräume sicherstellt.

13 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Durch die in 2010 in einem erneut anspruchsvollen Marktumfeld realisierten Steigerungen aller für eine Unternehmensbewertung wesentlicher Parameter zeigte sich die gute Positionierung des CENTROTEC-Konzerns im Markt für Energieeffizienz und zur Nutzung Erneuerbarer Energien im Gebäude. Darüber hinaus sind die Konzerngesellschaften mit marktorientierten Systemlösungen und kundenorientierten Vertriebsorganisation stark und wettbewerbsfähig positioniert. Das innovative Produktportfolio mit integrierten Systemlösungen der Heiz-, Klima- und Lüftungstechnik adressiert die globalen Megatrends Energieeinsparung und Klimaschutz.

Auf dieser Basis sieht sich CENTROTEC gut positioniert, um auch langfristig die Marktanteile im globalen Wachstumsmarkt für Energieeffizienz und den Einsatz Erneuerbarer Energien im Gebäude weiter auszubauen und dabei die positive Entwicklung von Umsatz und Ergebnis langfristig weiter fortzusetzen. Für das Jahr 2011 und darüber hinaus geht CENTROTEC daher unter Berücksichtigung aller verbleibenden gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten insgesamt von einem positiven Geschäftsverlauf auf Ebene des Gesamtkonzerns aus.